

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pomern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Blücherstraße: Franz Schulze, Dr. F. W. G. Schönbach, Dr. W. G. Schönbach...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal des „Gefelligen“ für 1895 werden von allen Postanstalten...

Expedition des Gefelligen.

Der Sieg der Franzosen auf Madagaskar.

Der französische Ministerrath hat, wie bereits der Telegraph gestern gemeldet hatte, am Donnerstag eine amtliche Depesche aus Majunga erhalten...

Die Regierung hat darauf an General Duchesne und die Truppen ein Glückwunschtelegramm im Namen Frankreichs und der Regierung der Republik gerichtet.

Ihre bewundernswürdigen Truppen haben sich um das Vaterland hochverdient gemacht. Frankreich dankt Ihnen für den großen Dienst, den Sie ihm erwiesen...

Die Regierung will, wie weiter aus Paris gemeldet wird, bei dem Parlament die Stiftung einer Medaille für alle Soldaten, welche zu dem Expeditionskorps für Madagaskar gehören...

Der Vertrag, den General Duchesne die Königin der Hobas anzunehmen nötigte, soll, wie es heißt, nicht die vollständige Besitznahme der Insel Madagaskar bedingen...

Trotz der patriotischen Phrasen, welche heute in Frankreich gemacht werden über die französische Fahne, die auf Tananarivo flattert, über den Heldenmuth der Soldaten...

Die Nachbarschaft von Antananarivo, so heißt es in einer Schilderung, ist ein weites Chaos von über 1000 Meter hohen Bergen...

abzuwarten, ob nicht die Hobas vor der Besitzergreifung der Gegend durch das Expeditionskorps alle diese Reichtümer zerstört...

Graf Mirbach-Sorquitten

erläßt in der „Konf. Kor.“ eine längere Erklärung, deren Anlaß in einem Artikel der konservativen Zeitschrift „Sozialreform“ zu suchen ist.

Diese Sachlage war in der „Sozialreform“ mit einer gewissen Schärfe besprochen und dabei bemerkt worden: „Bornehme Partisane des Hofes, wie Graf Mirbach, sahen sich in den peinlichsten Situationen: sie alle empfanden das Bedürfnis nach einer Aenderung der Lage...“

Graf Mirbach erklärt nun, daß er „Beziehungen zum Hofe“ in dem hier gemeinten Sinne nie gesucht habe und von Anfang an ein entschiedener Gegner der Handelsverträge gewesen sei.

Weiter erklärt Graf Mirbach sein volles Einverständnis mit dem konservativen Führer Freiherrn von Manteuffel und schreibt dann:

Bei dieser Gelegenheit darf ich zwei Gebiete streifen. Zunächst die Angelegenheiten des Freiherrn von Hammerstein. Es wird den Lesern der konservativen Partei vorgeworfen, sie hätten um die Dinge, welche dem Freiherrn von Hammerstein vorgeworfen werden, gewußt und ihn dennoch in seiner Stellung erhalten.

Der zweite Punkt, dem eine Klarstellung noth thut, ist die Stellungnahme des Herrn Hofprediger Stöcker in dem vielbesprochenen Briefe. Ich darf, ohne hier irgend welche Kritik zu üben, auf Grund meiner genauen Kenntnis der Dinge konstatieren, daß gerade die entschieden konservativen Männer von Einfluß alles darangesetzt hätten, den Fürsten Bischoff in seiner amtlichen Stellung zu erhalten...

Vom sozialdemokratischen Parteitage.

Zu der Donnerstag-Sitzung verlas der Vorsitzende Singer zunächst Grüße von Sozialdemokraten aus Kroatien und Slavonien, aus Bonn a. Rh., von polnischen Sozialdemokraten in London...

Darauf wurde die unendliche Debatte über die Vorschläge der Agrarcommission fortgesetzt. Als Mitglied dieses Ausschusses vertheidigt Genosse David (Siegen) den Programmtext und verwahrt sich als Angehöriger des Ausschusses für Süddeutschland ganz entschieden gegen die Unterstellung Schippels im Korreferat...

Singer verlas folgenden Geschäftsordnungsantrag: In anbetraht dessen, daß das Wesentliche über die Agrarfrage bereits gesagt worden ist (Dhorufe) und der Parteitag dieselbe Sache nicht doppelt hören will (Sehr richtig) wird die Redezeit auf eine halbe Stunde beschränkt.

Nachdem Liebknecht gegen diesen Antrag gesprochen hatte, wurde er mit einer sehr geringen Mehrheit abgelehnt. Die Genossin Betkin (Stuttgart) trat sehr scharf gegen das Agrarprogramm auf. Die Forderungen des Agrarprogramms seien antisozialistisch und wir können nun und nimmermehr für dieselben eintreten.

könne dasselbe beim Bauern nicht schützen und befestigen wollen. Wir wollen allerdings die Verelendung nicht bis auf's Aeußerste kommen lassen, aber im Arbeiterschutz bieten wir genügend für den Schutz des Bauern dar.

Reichstags-Abgeordneter Liebknecht meint: Daß der Bauer durch Verzewerlung zur Sozialdemokratie getrieben werden könnte, sei Aberwitz. Der kleine Bauer werde zu gewinnen sein, wenn ihm gezeigt würde, wer die Schuld an seiner Verelendung trage...

Den Parteivorstand zu beauftragen, den abgeänderten Entwurf mit ausreichender Begründung seitens der Agrarcommission versehen und unter Befugung des dafür hauptsächlich maßgebend gewesenen Materials der Parteipresse und den Vertrauenspersonen gedruckt zuzustellen...

Wie Singer mittheilte, sind 42 Redner gegen das Agrarprogramm, 19 Redner für dasselbe eingezeichnet worden. 5 bis 6 haben erst von jeder Seite gesprochen. Es wurde beschlossen, die Erörterung nachmittags zu beenden und nur 10 Minuten Redezeit zu gewähren.

Berlin, den 11. Oktober.

Wie jetzt erst bekannt wird, hat der Kaiser am 28. September an den Generallieutenant z. D. Müller zu Berlin ein sehr huldvolles Telegramm ergehen lassen.

In Gegenwart des Kaisers wird die Vereidigung der Rekruten des Gardekorps noch in diesem Monate stattfinden. Es kommen der 27. Oktober als Gedenktag der Uebergabe von Metz oder der 30. Oktober, an welchem sich Truppen der 2. Gardedivision bei der Erstürmung von Le Bourget auszeichneten, für die Feierlichkeit in Frage.

Eine anderweitige Organisation der Marineartillerie wird durch Kabinettsordre angeordnet. Danach wird u. a. die Inspektion der Marineartillerie wieder wie vor dem 17. März 1891 dem Ober-Kommando der Marine allein unterstellt.

Es ist nur ein Streit um Worte, wenn es jetzt in verschiedenen Berliner Zeitungen so dargestellt wird, als sei die Verschärfung des preussischen Vereinsgesetzes noch eine offene Frage, die erst in einer Staatsministerialentscheidung berathen werden.

die Ministerkollegen des Fürsten Hohenlohe zu ihr stellen werden. Aber vom Fürsten Hohenlohe selber muß es — wie die „Münch. Neuesten Nachr.“ bemerken — als nachgewiesen gelten, daß er glaubt, der Sozialdemokratie durch Verschärfungen des Vereins- und Versammlungsrechts nach bayerischem, sächsischem und vielleicht auch hamburgischem Muster Abbruch thun zu können. Bisher hat man noch nichts davon gehört, daß diese Auffassung innerhalb der preussischen Staatsregierung auf einen nennenswerthen Widerstand gestoßen wäre.

Das Bedenklichste wäre, daß ein neues preussisches Vereinsrecht jede der bürgerlichen Parteien ebenso trafe wie die Sozialdemokratie. Von diesem und Anderem abgesehen, muß es aber als eigentümlich bezeichnet werden, daß für den größten Theil Deutschlands durch die Partikulargesetzgebung etwas erreicht werden soll, was im Reichstage nicht durchzusetzen wäre.

Der Reichliche Geheimen Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Reichsamt des Innern v. Huber ist zum Präsidenten des Reichsamtamtes ernannt worden.

Der vormalige Erste Präsident des Reichsgerichts, Wittl. Geh. Rath Dr. v. Simon, hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter die Einladung zur Feier der Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes abgelehnt.

Zum ersten Mal kommt die Kreuz-Bl. auf ihren früheren Leiter zu sprechen, indem sie schreibt:

„Herr von Hammerstein ist ein tochter Mann, und nichts wäre verfehlter, als für sein Thun noch nach einer Entschuldigung zu suchen. Ist er auch heute noch der Hand der irdischen Gerechtigkeit entgangen, so hat die Nemesis ihn und die unschuldigen Seinen schwer genug getroffen: ein zerbrochenes Haus, ein verlornener Ruf, ein zerstörtes Leben — das ist der Fluch, den seine Thaten ihm eingetragen haben, der an ihm haftet, wo er immer sein mag. Nun liegt er zu Boden, und sein Fall war so tief, daß ein Ansehen für immer ausgeschlossen ist — verdorben, gestorben, heißt es von ihm.“

Der „Volkszeitung“ zufolge wurde unmittelbar nach der Veröffentlichung des Briefes Stöcker an Hammerstein ein hoher Hofbeamter vom Kaiser beauftragt, die Angelegenheit Stöcker im Auge zu behalten und dem Kaiser einen zusammenfassenden Bericht zu erstatten. Zu eingeweihten Kreisen rechne man mit der Möglichkeit, daß Stöcker das Präsidat Hofprediger entzogen werden könnte. — Das wird wohl kaum richtig sein.

Der Streit der feindlichen Jeremienmeister v. Kose und v. Schrader, der zu gerichtlichen Klagen, blutigen Schießereien und bitterbösen Erklärungen in der Presse Anlaß gegeben hat, scheint nun gütlich beigelegt werden zu sollen. Nach Rathenower Blättern treffen seit einiger Zeit dort regelmäßig zu gleicher Zeit sowohl Herr v. Kose wie Herr v. Schrader ein, um sich nach dem Dittjerkasino zu begeben, wo aufeinander Verhandlungen in der bekannten Sache stattfinden. Damit hätten sie besser schon früher anfangen sollen.

Die Vorarbeiten zur Reform des Irrenwesens sollen nahezu vollendet sein.

Frankreich hat sich zu den Verhaftungen französischer Spione in Köln ein Gegenstück geschaffen, indem es, wie schon berichtet, einen Mann mit einem deutschen Namen, den Elsäßer Schwarz, als Landesverräter verhaften ließ. Die Schuld des Schwarz ist, wie der „Temps“ allen Ernstes seine Leser glauben machen will, absolut erwiesen. Er war Spion im Solde Deutschlands. Er hatte keine anderen Existenzmittel. Der wichtigste Theil seines Dienstes bestand darin, die Namen der nach Deutschland entsendeten Geheimagenten der deutschen Regierung bekannt zu geben. Unter dem Schutz seiner elsfässigen Geburt und der deutschfeindlichen Gefühle, die er kundgab, schmuggelte er sich in die Kreise der Patrioten ein und hielt die deutsche Regierung auf dem Laufenden über alles, was dort geschah. Er that das mit einem Eifer und einer Intelligenz, die, so lange er als Polizeigang im Dienste Frankreichs stand, nie an ihm zu bemerken gewesen war.

Rußland. Die Reise des Fürsten Lobanow nach Paris soll, wie dem „Gesell.“ aus Petersburg geschrieben wird, zumeist unternommen worden sein, um über die Regelung der ostasiatischen Angelegenheiten ein Einvernehmen zu erzielen. Frankreich ist mit der Besetzung Port Arthur durch die Russen einverstanden. Zum Bau einer Eisenbahn durch die Mandchurie übernehmen französische Banken ferner eine Anleihe von 400 Mill. Franks.

Türkei. Die in Konstantinopel beglaubigten Boten der fremden Mächte unternahmen am Mittwoch beim Großvezier Kiamil Pascha neuerdings Schritte, um die Ausräumung der andauernd von Flüchtlingen gefüllten Kirchen zu veranlassen, wobei sie der Pforte ihre Unterstützung anboten, um zur Verhütung der Geflüchteten, die ohne Garantien für ihre weitere Sicherheit die Kirchen nicht verlassen wollen, beizutragen.

Mehrere italienische Schiffe werden in den nächsten Tagen im Bosporus eintreffen zur nachdrücklichen Unterstützung der in der schon erwähnten Note der Mächte zum Ausdruck gebrachten Forderungen. Trotz des Widerstandes der Pforte beabsichtigen die englischen Kriegsschiffe bis Smyrna vorzurücken. Die Mächte haben dem Sultan mitgetheilt, daß der Vertrag von Paris ihnen das Recht gebe, alle Christen ohne Unterschied der Nation zu beschützen. Für alles, was den Christen in dem türkischen Reich zustoße, werde die türkische Regierung verantwortlich gemacht werden. Diese hat einige Schiffe mit Munition nach den Dardanellen abgeleitet, wo mit der Legung von Minen begonnen wird. Außer dem zur Inspizierung und Zustandsetzung der Dardanellen-Befestigungen entsandten Marschall Fuad-Pascha wurde auch nach der Besitznahme ein Generalstabschef zur Anlage neuer Batterien beordert. Die Pforte scheint sich hiernach auf einen Widerstand vorzubereiten.

Spanien rüstet wieder gegen Cuba. 16 transatlantische Packetboote sollen kriegstüchtig gemacht und die alten Panzerschiffe „Numanzia“ und „Victoria“ umgebaut werden. In den Staats-Arsenalen herrscht eine rege Thätigkeit. Man glaubt, daß die Maßnahmen für den Fall getroffen sind, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika die cubanischen Insurgenten als kriegsführende Macht anerkennen.

China macht, nach russischen Blättermeldungen, große Anstrengungen, europäische Kultur anzunehmen. Die „Nowoje Wremja“ meldet, der Kaiser von China habe seine Zustimmung zum Bau einer Eisenbahn von Shanghai nach Hankow gegeben. Ein geheimes Erlaß befiehlt, es solle mit dem Bau der Bahn unverzüglich begonnen werden. Außerdem soll eine Universität nach europäischem Muster

in Tientsin gegründet, und viele Vorbereitungsschulen im nördlichen China errichtet werden.

Im grellen Gegensatz zu diesen zivilisatorischen Bestrebungen stehen Nachrichten, welche französischen Missionsblätter aus Hankow zugehen. Danach hätten die Christenverfolgungen sich auf die neuen Provinzen Chinas ausgedehnt; die Missionsgebäude in Mantschang seien zerstört, die Christen theils ermordet, theils verwundet worden.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 11. Oktober.

Die Weichsel, die vor einigen Tagen zu steigen begann, fällt schon wieder.

Der in dieser Woche gefallene Regen in Verbindung mit dem warmen Wetter hat nach den „B. L. M.“ den bei der Dürre ungleich aufgelaufenen und stellenweise schwach entwickelten Saaten sowie den schon recht knappen Weiden sehr aufgeholfen, ohne der Abfuhr der Rüben außerordentliche Schwierigkeiten bereitet zu haben. Das Ausnehmen der Rüben geht durchschnittlich gut von Statten, und dabei sind die Schmutzprocente normal. Auch tritt ein Mangel an Arbeitern nur vereinzelt auf, weil die Kartoffelernte an vielen Orten schon vollständig beendet ist. Das Vieh hat sich durchschnittlich gut halten können, weil die Rübenblätterfütterung beginnen konnte, als die bisherigen Weiden angingen, unter der Dürre zu leiden. Es ist aber dringend zu rathen, bei starker Rübenblätterfütterung genügende Zugaben von gutem Trodenfutter zu geben, damit der stark treibenden Wirkung der Rübenblätter entgegengearbeitet wird. Der Gesundheitszustand des Rindviehs war in diesem Jahre durchaus befriedigend. Leider ist von den Schweinen nicht dasselbe zu berichten, denn sowohl Rothlauf wie Schweinepeste haben große Verluste herbeigeführt.

Die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe macht bekannt, daß die Versuchsanstalt, welche der Kainitz für die Herbstbestellung zu spät angegangen ist, diesen nachträglich auf die Versuchspartellen streuen müssen und zwar auf den Schnee.

Der Fleischer und Landwirth M. hatte die Kuh einer Bauersfrau geschlachtet und erhielt als Entgelt dafür ein tüchtiges Stück Fleisch. Er begab sich damit nach Hause und begann hier das Fleisch zu zerkleinern. Bei dieser Thätigkeit verletzte er sich einen Finger. Er legte der Verwundung Anfangs keine Bedeutung bei und begab sich erst zum Arzt, als die Hand schon erheblich angeschwollen war. Die Hand mußte sodann theilweise amputirt werden und wurde zur Hälfte gebrauchsunfähig. Die Ostpreussische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wies den Rentenanspruch des Verletzten zurück, da seine Thätigkeit des Schlachtens bereits beendet war, als der Unfall eintrat. Das Zerkleinern des Fleisches sei nur als eine hauswirthschaftliche Thätigkeit anzufassen, welche von der Versicherung nicht mehr umfaßt werde. Gegen den ablehnenden Bescheid legte er Berufung beim Schiedsgericht ein. Das Schiedsgericht wies jedoch die Berufung zurück und machte geltend, daß mit der Vollendung des Schlachtens die versicherte Betriebsthätigkeit beendet ist. Gegen diese Entscheidung ergrieff der Verletzte das Rechtsmittel des Rekurses an das Reichs-Versicherungsamt. Das Reichs-Versicherungsamt hob die Vorentscheidung auf und verurtheilte die Beklagte zur Rentenzahlung. Das Rekursgericht erachtete es für unerheblich, daß M. neben der Landwirtschaft als Fleischer thätig war; es wurde zur Begründung der Verpflichtung der Berufsgenossenschaft als ausreichend angesehen, daß er seine Arbeitskraft überwiegend im landwirthschaftlichen Betriebe verwendete. Es wurde dabei auch erwogen, daß in kleinbäuerlichen Wirtschaften Haus- und Landwirtschaft untrennbar in einander übergehen.

Die Waldjuchepse zieht! Auf der Rudwicker Feldmark wurde gestern die erste geschossen.

Zwei Diebesgenossen Namens Schröder und Nowak machten vor einiger Zeit die Provinzen Westpreußen und Pommern unsicher. So stahlen sie dem dem hiesigen Kaufmann W., indem sie bei Nacht eine Jalousie emporhoben, eine Anzahl Kleidungsstücke. Dann wandten sie sich nach Briesen, wo sie dem Lotteriefollektor etwa 180 Mk., einige Lose und das Lotteriesiegel stahlen. Ferner verübten sie in Culm einen Diebstahl und begaben sich dann nach Danzig, wo sie im „Hotel du Nord“ einführten, sich Wein und gutes Essen lassen ließen und dem Fehler ein anständiges Trinkgeld gaben. Von dort richteten sie ihre Schritte nach Pommern und suchten die Städte Lauenburg, Stettin, Pyritz, Pomm. Stargard u. s. w. heim, bis sie in Stolp bei einem nächtlichen Einbruch vom Nachtwächter ertappt und verhaftet wurden. Von der Strafkammer in Stolp wurde am Donnerstag Schröder (bei dem die in Graubenz gestohlenen Sachen gefunden wurden) zu 12, Nowak zu 4 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt; der Staatsanwalt hatte 15 bezw. 8 Jahre beantragt. In der Gerichtsverhandlung legte sich der schon wegen Diebstahls mit Zuchthaus bestrafte Schröder aufs Zeugnen und behauptete die Sachen von einem „Unbekannten“ gekauft zu haben.

Tausin, 10. Oktober. (D. J.) Der kaufmännische Verein von 1870 begann die zu seinem 25jährigen Bestehen veranstalteten Feierlichkeiten heute Vormittag mit einem Akte der Pietät. Eine Deputation begab sich auf die Kirchhöfe zu St. Barbara, St. Bartholomäi, St. Marien und Heil. Leichnam und legten an den Gräbern der verstorbenen Ehrenmitglieder Hoffmann, Direktor Richter, sowie der verstorbenen Vorstandsmitglieder Arndt, Bloß, Moritz und Jenner Kränze nieder. Gegen Mittag begab sich dann eine Deputation zu Herrn Geh. Kommerzienrath Damme, den der Verein zum Ehrenmitglied ernannt hat, und überreichte ihm das kunstvoll ausgestattete Diplom. Dasselbe Deputation begab sich dann zu Herrn Fende, dem langjährigen Vorsitzenden der Liedertafel des Vereins, und eine andere Deputation demnächst zu dem seit einer Reihe von Jahren unermülich für den Verein wirkenden Vorsitzenden Herrn Gaak und überreichte auch diesen beiden neuen Ehrenmitgliedern die ebenfalls kunstvoll ausgestatteten Diplome.

Zur Befestigung der Reste der Ruinen auf dem Entfestigungsgelände, die bisher allen Versuchen, sie zu entfernen, widerstanden haben, traf dieser Tage wieder ein Pionier-Kommando aus Thorn hier ein.

Gestern Abend hielt unter dem Vorsitz des Herrn Lehrers Komofinski der Danziger Sängerbund seine Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder ist im abgelaufenen Vereinsjahr von 60 auf 150 gestiegen. Die Herren Ober-Telegraphen-Assistent Dannebauer und Kaufmann v. Volkow sind im Laufe des Jahres zu Ehrenmitgliedern ernannt worden, eine Auszeichnung, die gestern auch Herrn Hotelbesitzer Vanselow zu Theil wurde. In den Vorstand wurden die Herren Lehrer Komofinski als Vorsitzender, Provinzialkassen-Direktions-Sekretär Saager als Stellvertreter, Rentant Thiel als Schriftführer, Vorksi als Stellvertreter, Kammereikassen-Buchhalter Sokolowski als Kassirer und Pianist Haupt als Dirigent gewählt.

Thorn, 10. Oktober. In der Aula des hiesigen Gymnasiums hielt heute Herr Professor Marzell aus Danzig einen Vortrag über die „Genossenschaft freiwilliger Krankenpflege im Kriege“. Der guten Sache sind auch hier viele neue Freunde zugeführt worden. — Bekanntlich sind für unseren Kreis zwei

Kleinbahnlinien geplant, Thorn-Leibsch und Thorn-Scharnau. Für die erste Linie sind die Projekte seit mehreren Monaten fertiggestellt und liegen der Regierung zur Ertheilung der landespolizeilichen Genehmigung seit längerer Zeit vor. Die Finanzierung und Ausführung des Unternehmens dürfte gesichert sein. Für die zweite Linie Thorn-Scharnau ist das Projekt auch fertiggestellt, doch ist es fraglich, ob diese Linie überhaupt zu Stande kommen wird, da sich schon bei der Bewilligung der Kosten für die Vorarbeiten im Kreisstage gewichtige Stimmen gegen den Bau der Linie erhoben.

Marienwerder, 10. Oktober. Heute fand hier eine von Herrn Regierungspräsident v. Horn geleitete Versammlung evangelischer Männer statt, zu welcher die Herren Pastor Lenz aus Berlin und Pastor Crem er aus Danzig erschienen waren. Herr Pastor Lenz schilderte den Zweck des unter dem Protektorat unserer Kaiserin stehenden evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins. Der Verein will die ihm anvertrauten Mittel nicht zu Kirchbauten verwenden. Wo die Kirche mit den ihr zu Gebot stehenden Kräften es nicht vermag, ihre Aufgabe zu erfüllen, wo, wie namentlich in den großen Städten und Industriezentren, eine ewig wandernde Bevölkerung das Gotteshaus meidet, dem seelsorgerischen Einfluß des Pfarrers sich entzieht, den verschiedensten Versuchungen zu Unglauben und den größten sittlichen Gefahren ausgesetzt ist, da sucht der Verein die religiös-sittlichen Nothstände zu bekämpfen und der Kirche Arbeitskräfte darzubieten, seine Mittel in erster Linie dazu zu verwenden, die Stadtmision und die Gemeinde-Diakonie durch die Anstellung von Diakonissen, Diakonen und von Hilfsgeistlichen zu unterstützen. Seitens des engeren Ausschusses wird dabei die Stadtmision in Berlin in besonderer Weise berücksichtigt, da zu der Begründung des Vereins die ungeheuren Nothstände in der Reichshauptstadt am meisten beigetragen haben. Von der Gesamt-Einnahme der Jahre 1893/94 und 1894/95 sind 40 000 Mk. bezw. 54 000 Mk. der Berliner Stadtmision zugewendet worden; 138 000 bezw. 90 000 Mk. sind in die Provinzen gestossen. Somit kommt die Arbeit des evangelischen Hilfsvereins weit mehr den Provinzen, als der Reichshauptstadt zu Statten. Das hat auch Westpreußen reichlich erfahren! Der evangelisch-kirchliche Hilfsverein für die Provinz Westpreußen wurde 1889 gegründet. Bald nach der Gründung wurde die organisatorische Thätigkeit aufgenommen und es gelang, in den meisten Kreisen der Provinz Zweigvereine zu begründen. Von ihnen treibt nur der Danziger Zweigverein eine selbstständige Arbeit. Mit Hilfe der bedeutenden Zuschüsse von dem engeren Ausschuss in Berlin ist seit 1891 ein Stadtmisionar angestellt. Die Einnahmen des Provinzialverbandes haben betragen 1889/90 1455 Mk., dann 6211 Mk., 610 Mk., 705 Mk., 4525 Mk., 1894/95 732 Mk., im Ganzen 14 240 Mk. Hier von sind nach den Beschlüssen der Kreisvereine einige Beträge der Berliner Stadtmision überwiesen, 7010 Mk. sind an den engeren Ausschuss in Berlin abgeliefert und 6440 Mk. zur Abstellung von großen religiös oder sittlichen Nothständen bewilligt worden. So für die Stadtmision in Danzig 1650 Mk., zur Anstellung von Hilfsgeistlichen 300 Mk., zur Unterstützung des Magdalenen-Hilfs-Ordnens 1800 Mk., der Diakonissen-Stationen Elbing, Neuheide, Dirschau 640 Mk., der Jünglingsvereine Danzig und Schidlitz 200 Mk., der Gemeinde- und Bethäuser zu Waldau, Kiefernburg, Culmsee 600 Mk., der Konfirmanden-Anstalt Sampohl 300 Mk., des Peter-John-Stiftes in Graubenz 100 Mk., des ev. Krankenhauses in Bischofswerder 200 Mk., an verschiedene Vereine 650 Mk. Während von dem Provinzial-Zweigverein in sechs Jahren nur 7010 Mk. nach Berlin gesandt worden sind, hat der engere Ausschuss in Berlin 10 160 Mk. bewilligt zur Erhaltung von Stadtmisionen und Hilfsgeistlichen. Durch diese hohe Zuwendung nimmt Westpreußen unter allen Provinzen eine einzig bevorzugte Stellung ein. Darauf ergänzte Herr Pastor Crem er die Mittheilungen des Vorredners durch Mittheilungen aus seinem Arbeitsgebiete. Herr Superintendent Böhm er hob hervor, daß es die Aufgabe der heutigen Versammlung gewesen ist, Verständnis und Interesse für den evangelischen Hilfsverein hier in weitere Kreise der Männer und durch diese in die der Frauen zu tragen. Von der größeren Theilnahme am Vereinswerk in Marienwerder sei zu erwarten, daß wir durch Beihilfen in den Stand gesetzt werden, Kleintinder-Bewahranstalten in unseren Vororten zu errichten. Schließlich wurde eine Liste ausgelegt, in welche mehrere Herren ihre Namen als Mitglieder eintrugen.

Dirschau, 10. Oktober. Der wegen des Verdachts, das Stallgebäude des Gutsbesizers Dr. Vois in Aufsicht in Brand gesetzt zu haben, verfolgte Schäfermecht Schojtaak ist in Tadel verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht worden.

Dr. Holland, 8. Oktober. Herr Bürgermeister Podzun empfing heute eine aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung bestehende Abordnung, die ihm die Glückwünsche der städtischen Körperschaften aus Anlaß seiner zwölfjährigen Amtsthätigkeit in Pr. Holland überbrachte.

Partenstein, 10. Oktober. In der vorletzten Strafkammerung wurde der Müller Horn aus Schippendell wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Rastenburg, 9. Oktober. Die Generalversammlung des Preussischen Botanischen Vereins hat in diesen Tagen hier stattgefunden. Der nächste Versammlungsort ist Königsberg.

Trakchen, 10. Oktober. Bei der gestrigen Versteigerung von 600 Stuten wurden vier hiesige Stuten zu Preisen von 100 bis 250 Mk., drei Stutfohlen (150, 335 und 510 Mk.) und sechzehn Mutterstuten (150 bis 1200 Mk.) verkauft.

Gumbinnen, 10. Oktober. Heute früh wurde hier ein Bursche verhaftet, der sich in der Nähe des Bahnhofs herumtrieb. Bei seiner Verhaftung wurden bei ihm zwei silberne Taschenuhren, 3 Taschenuhren, 10 Schlüssel, ein Spiel Karten und 1 Mk. 74 Pf. Geld gefunden. Der Verhaftete heißt Hermann Kröger, ist aus Kallmücken, Kr. Golbau, gebürtig und erst 16 Jahre alt; nichtsdestoweniger hat er bereits 1 Jahr Gefängniß wegen Brandstiftung hinter sich. Diese Strafe hatte er am 22. September ds. J. in Wehlau verbüßt; am 23. wurde er der Zwangs-erziehungsanstalt zu Reumark bei Pr. Holland überwiesen. Von dort gelang es ihm zu entfliehen, dabei entwendete er dem Hausvater einige Sachen. Dann beging er nach seinem eigenen Geständniß auf dem Wege von Reumark über Braunsberg, Königsberg, Wehlau und Jüterburg hierher eine Reihe Diebstähle, deren Ausbeute die bei ihm gefundenen Sachen sind. R. wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß gebracht.

Posen, 10. Oktober. Das Leibhusaren-Regiment „Kaiserin“ Nr. 2 beging heute die Wiederkehr des für das Regiment vor 25 Jahren so ruhmreich verlaufenen Tages des Gefechts bei Artenay, in welchem das Regiment ein bepannertes Geschütz eroberte und 300 Gefangene machte. Am Donnerstag Vormittag fand zu Ehren des Tages eine Gedenkfeier statt, zu welchem Zwecke das Regiment auf dem Hofe des Kasernements aufmarschirt war. Dort hielt der kommandirende General v. Seeck, in dessen Begleitung sich auch der Divisions- und der Brigade-Kommandeur, sowie viele frühere, besonders eingeladene Offiziere des Regiments befanden, an das Regiment eine Ansprache, die mit einem dreimaligen Hurrah auf den obersten Kriegsherrn schloß. Darauf fand Parade-marsch vor dem kommandirenden General statt. Das Offizierkorps mit seinen Gästen hielt nachmittags ein Festessen im Offizierskino ab; die Mannschaften begingen ihre Festlichkeiten im Lauberschen Etablissement. Von der Kaiserin Friedrich, welche Chef des Regiments ist, traf folgendes Telegramm ein: „Ich beglückwünsche das Regiment am heutigen Tage, an welchem es vor 25 Jahren bei Artenay Vorbeeren errang, und hoffe, daß es stets bereit sein wird, seiner rühmlichen Geschichte in Zukunft neue Beweise an Tapferkeit und Treue hinzuzufügen. Kaiserin Friedrich.“

Vierbaum, 9. Oktober. Das Landratsamt hat eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher jugendlichen Personen männlichen Geschlechts unter 17 Jahren und weiblichen Geschlechts unter 16 Jahren der Besuch öffentlicher Tanzlustbarkeiten untersagt ist.

Rawitsch, 9. Oktober. Die Stadt Dubin mit 1600 Einwohnern ist in eine Dorfgemeinde umgewandelt worden und hat den Ortschulgen bereits gewährt.

Schneidemühl, 10. Oktober. In den hiesigen evangelischen Kirchenrath wurde an Stelle des verstorbenen Vätermeisters Julius Köste Herr Landgerichtsrath Baum und in das Repräsentanten-Kollegium wurden die Herren Gymnasial-Direktor Professor Dr. Braun, Stadtbaurath Rademacher und Kaufmann Leo Westphal gewählt.

Kolberg, 10. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, zur Deckung der durch den Neubau der höheren Mädchenschule entstandenen Kosten eine mit 4 Prozent verzinsliche und mit mindestens 2 Prozent zu tilgende Anleihe von 119000 Mk. bei der Sparkasse aufzunehmen.

Verchiedenes.

Die Cholera gilt zwar nach einer amtlichen Bekanntmachung im Gouvernement Wolhynien als erloschen, das ganze Gouvernement Kiew muß dagegen als verheert angesehen werden. Der Generalgouverneur hat zwar erklärt, daß er alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen habe, um die Cholera auf Wolhynien und Podolien zu beschränken, aber es fehlt auch im Kiewischen am Nöthigsten: an Ärzten und Baracken. Man erhofft Alles vom Winter. Wahrscheinlich wird die Cholera im Südwesten den Winter überdauern und im nächsten Frühjahr mit erneuter Heftigkeit ausbrechen. Bis zum Winter aber dürften ihr noch Tausende erliegen.

Prinzessin Pauline von Württemberg, deren Teilnahme am Breslauer Sozialistentage jetzt so großes Aufsehen erregt, ist wie schon erwähnt, die Gattin des Breslauer Arztes Dr. Willim. Ungefähr im Jahre 1880 erkrankte ein Mitglied des württembergischen Königshauses (der herzoglichen Seitenlinie) das in dem kleinen oberösterreichischen Städtchen Karlsruhe eine Sommerresidenz besitzt, daselbst in gefährlicher Weise. Professor Biermer, der inzwischen verstorbenen berühmte Kliniker, wurde aus Breslau zu dem Patienten berufen, da er diesen jedoch nicht so oft, als es die Familie wünschte, besuchen konnte, übertrug er die Behandlung seinem Assistenten Dr. Willim, der sich demgemäß mehrere Wochen dort aufhielt. Bei dieser Gelegenheit lernte der Arzt, der ein ungewöhnlich schöner und lebenswürdiger Mann war und noch heute ist, die Prinzessin Pauline kennen, die sich sterblich in ihn verliebte. Der junge Arzt erwiderte diese Neigung der Prinzessin und nach einigen Sträuben willigte ihre Familie in den Ehebund. Wie ernst es der jungen Doktorfrau mit ihrer Liebe und ihren neuen Verhältnissen jedoch war, davon legte ein Vorfall Zeugnis ab, der sich bei der Trauung abspielte und der damals in Schlesien außerordentlich besprochen wurde. In der Traurede konnte es sich der Geistliche nicht verlagern, auf den „Standesunterschied“ der Brautleute mit dem Bemerkten hinzuweisen, daß die Prinzessin zu ihrem Gatten herabsiege. Unerwartet erwiderte die Braut zum größten Staunen aller Anwesenden, daß sie die Verhältnisse keineswegs so auffasse, sondern zu ihrem Gatten hinaufsehe. Und der Ehestand ist stets sehr glücklich geblieben, zumal da Frau Dr. Willim ihren Gatten, der sich in Breslau einer großen Praxis und eben solcher Beliebtheit bei Arm und Reich erfreut, dadurch in wirksamster Weise unterstützt, daß sie ihn zu seinen armen Patienten begleitet und dort von ihrem Reichthum in Hülle und Fülle Gaben spendet. Der Einblick in Noth und Elend, den die Kluge, jedoch in jeder Beziehung, z. B. in Kleidung und der Art des Auftretens, vom Gehebrachten abweichende Frau bei diesen Besuchen zu thun Gelegenheit hatte und noch hat, veranlaßte sie zu dem Versuch, geistgeberische Maßregeln zur Linderung der sozialen Mißstände anzubahnen zu helfen, und sie war seit einigen Jahren ein eifriger Gast in den Volksvereinen, deren Weihnachtsschickereien sie stets besonders freigebig ausstattete. Mit ihren Anschauungen und Forderungen stellte sie sich jedoch bald auf einen derartig radikalen Standpunkt, daß es Niemandem, der die trotz alledem höchst interessante Frau kennt, verwunderlich erscheinen kann, sie jetzt in den Reihen der Sozialdemokraten zu finden.

Das Bauunglück in Bocklitz, welches gestern schon der Telegraph gemeldet hat, hat sich am Mittwoch Abend im fast vollendeten Neubau der Beckmann'schen Spinnerie zugetragen. Der Bauherr hatte bemerkt, daß der Hauptträger finte und hatte die Arbeiter genöthigt, das Gebäude zu verlassen. In diesem Augenblicke brach unter furchtbarem Getöse der Bau zusammen, 40 Menschen unter sich verschüttend. Die zur Hilfe eilenden Mannschaften der beiden in Wesel garnisonirenden Regimenter gingen mit Ausdauer und Opfermuth an das gefährliche Rettungswerk. Bis Donnerstag früh waren 10 Tote und 9 Verwundete geborgen. Die 21 noch Vermißten werden für todt gehalten.

Abgebrannt ist das 300 Gehöfte zählende Dorf Wyszajatyce, das Eigentum des österreichischen Reichstagsabgeordneten Krainzki. Der Schaden beträgt nahezu eine Million Gulden. Auch Personen sollen bei dem Brande ums Leben gekommen sein.

[Reiches Vermächtniß.] Der kürzlich in Göttingen gestorbene Rentier Hermann Reinhold hat außer einer Summe von 90000 Mk. zur Erbauung eines Arbeiterheimes der Stadt Göttingen als Universalerin Legate in einer Gesamthöhe von fast 100000 Mk. vermacht.

Fallirt hat, wie dem „Gesell.“ geschrieben wird, in Kiew ein Bauhaus, Danilewski, das jenen Prämienloose auf Ratenzahlungen verkaufte. Die Schulden betragen ca. 700000 Mark, denen keine wirklichen Gegenwerthe zur Seite stehen. Geschädigt werden tausende von armen Leuten.

[Unterjochung.] Der seit einer Reihe von Jahren als dritter Gehilfe beim großherzoglichen badischen Domänenamt Heidelberg beschäftigt gewesene frühere Gendarm Varer ist dieser Tage mit 53000 Mk. löslich geworden. Varer hatte diesen Betrag in Banknoten als Werthbrief zu verpacken, füllte jedoch den Brief mit Papierschnitzeln und unterjochte die Summe. Der Geldbrief kam bei der Generalstaatskasse in Karlsruhe ein, blieb jedoch zufällig uneröffnet liegen. Erst auf eine Anzeige von dritter Seite hin fragte das Domänenamt Heidelberg bei der Generalstaatskasse wegen des wirklichen Inhalts des Briefes telegraphisch an, worauf der Betrag entdeckt wurde. Wohin Varer sich gewendet, ist bis jetzt nicht bekannt.

[Einbruch.] In das Geschäftslokale von Simonsvic in Belgard brachen Mittwoch Nacht Diebe ein und stahlen das ganze Waarenlager im Werthe von über 200000 Frs. Die Polizei glaubt, daß die Diebe, die bisher noch unermittelt blieben, einer internationalen Einbrecherbande angehören.

Aus zwanzigjähriger Vagnost entlassen wurde in Italien vor einigen Tagen Carlo Grandi, welcher im Jahre 1875 in seinem Heimatdorf Jucina, am Rande an dessen Wohnort zu nehmen, fünf kleine Kinder ermordete und in seiner Küche vergrub. Sein Heimatdorf hat sich seine Rückkehr dahin verboten.

Zu zehn Jahren Zuchthaus hat am Donnerstag in Altona das Schwurgericht den Sattler Mieczewsky aus Uetersen wegen zwölf in Uetersen und Umgegend begangener Brandstiftungen verurtheilt.

Im Zuchthause zu Hassenberg verbringt die in jener Anstalt internirte Frau Oberförster Gerlach, die bekanntlich

wegen schwerer Mißhandlungen ihres Dienstmädchens zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, ihre Tage noch immer mit Nichtsthun; sie ist zum Arbeiten nicht zu bewegen, liegt deshalb auch isolirt und muß ihre sämmtliche Kost, die gleiche wie die der anderen Gefangenen, selbst bezahlen.

Der Wilderer Sobczak, der, wie schon erwähnt, gegen seine Verurteilung zum Tode Revision eingelegt hat, wird in seiner Zelle auf das Schäufle bewacht. In der Nacht werden ihm Fesseln angelegt. Er folgt willig den Anordnungen der Beamten und erklärt, wenn der Kaiser dennoch das Todesurtheil bestätigte, würde er mit kaltem Blute seinen Kopf auf den Richtblock legen.

Daß der Richter die Kosten eines Termins zu zahlen hat, dieser seltene Fall ereignete sich kürzlich am Landgericht II in Berlin. Die Zeugen wurden vorgeladen und es wurde ihnen eröffnet, daß sie nach Hause gehen könnten, da eine Einigung der beiden streitenden Parteien stattgefunden hätte. Später stellte es sich heraus, daß ein diesbezügliches Schreiben zweier Rechtsanwälte irrtümlicher Weise in die Akten der betreffenden Sache gerathen war. Als der Richter seinen Irrthum entdeckte, war der Kläger bereits nach Hause gefahren und es blieb nichts übrig, als einen neuen Termin anzuberaumen, nachdem der Vorsitzende erklärt hatte, daß er die Kosten des Termins zu tragen habe.

[Rettungsboote aus Himslein.] Das neueste Material, welches in England zum Bau von Rettungsbooten verwendet wird, ist Himslein. Derselbe soll sich bei den Versuchen, die seitens einer Schiffswerft in Liverpool angestellt wurden, als außerordentlich zweckentsprechend bewährt haben. Er bildet nicht nur ein festes und leichtes Material, das vor Katernen jeden Schuß gewährt, sondern soll (nach einer Mittheilung des Patent-Bureaus von Richard Liders in Göttingen) auch wenn voll Wasser geladen, flott bleiben. Die Boote werden aus auswechselbaren Theilen und zwar so hergestellt, daß bei etwaiger Beschädigung durch Lösung der Holzgen ein Theil entfernt werden kann oder auch daß mehrere Rettungsboote in schnellster Weise zu einem größeren Ganzen vereinigt werden können. Mit Oelfarbe getrichen bieten solche Boote das Aussehen, als ob sie von Holz gefertigt seien. Einige aus diesem Materiale hergestellte Ruderboote auf der Themse fielen garnicht besonders auf.

[Damenmoden.] Der so lange vernachlässigte Seidentaffet ist in dieser Saison wieder zu Ehren gekommen und nimmt unbestritten den ersten Platz ein; er wird seine Stellung behaupten, so lange die Puffärmel „in Mode“ bleiben, weil er sich am besten dazu eignet; er wird in gestreift, karriert und Damast angefertigt, in einfarbig, Changeant und hauptsächlich „Cameloon“, namentlich das letztere Genre wird obenan stehen. Auch gestreifte Stoffe und Damaste werden auf Cameloon-Grund gemacht. Weiße Taffete dürften für Wäsche z. eine feine und hochmoderne Toilette sein. Für Frühjahr 1896 werden die Grisaille-Taffete (grau mit schwarzen Streifen), ebenfalls wieder bestellt; seit etwa zehn Jahren gänzlich vernachlässigt, kommt dieses praktische und doch elegante Kleid wieder zu seinem wohlverdienten Recht. Zu schwarz sind bevorzugt: Taffete Gros de Londres Satin de Lyon, Monopol, Armure-Gewebe, Satin-Duchesse und Merveilleux, sowohl in glatt als in Damast, für letzteres Gewebe kleine und mittelgroße Muster. Eine Neuheit von England sucht sich einen Platz zu erobern: bedruckt Baumwoll- und Seidenjammete, die in eben solchen reichen Zusammenstellungen und reizenden Mustern angefertigt werden, wie die bedruckten Foulards; ob sie Anklang finden werden, wird die Damenwelt zu entscheiden haben. In Farben ist nicht viel Neues herausgekommen: gelb in allen Schattirungen, ein dunkles Violett, braun zc., sonst sind die bekannten Farben geblieben wie letzte Saison.

[Sichere Rechnung.] Student: Also gegen Kassa kostet der Anzug? — Schneider: Fünzig Mark! — Student: Und bei Ratenzahlung? — Schneider: Hundert Mark... Sie müssen aber in diesem Fall die Hälfte anzahlen.

Ein Konkursläufiger, dessen Forderung ohne Widerspruch des Gemeindegeldners in die Konkursstabelle eingetragen worden ist, erlangt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 24. Mai 1895 dadurch sofort und nicht erst nach Beendigung des Konkursverfahrens einen vollstreckbaren Titel, er ist, wenn seine Forderung fällig ist, zur Ansetzung von Rechts-handlungen des Gemeindegeldners außerhalb des Konkurses befugt.

Hat der Pächter auf Anstiftung oder Mitwirkung anderer Personen Früchte von Pachtante vor Zahlung des Pachtzinses fortgeschafft, wobei er nach den Umständen des Falles annehmen mußte, daß der Verpächter damit nicht einverstanden sei, so hatten, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 3. April 1895, im Gebiete des Preussischen Allgemeinen Landrechtes der Anstifter und die sonstigen bei der Fortschaffung Beteiligten dem Verpächter für den ihm dadurch erwachsenen Schaden.

Nach § 1 des Reichsgesetzes, betr. den Verkehr mit Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken, vom 20. April 1892, dürfen die nachbenannten Stoffe: nämlich lösliche Aluminiumsalze, Bariumverbindungen, Boräure, Glycerin zc. dem Wein, weinähnlichen oder weinähnlichen Getränken, welche bestimmt sind, anderen als Nahrungs- oder Genußmitteln zu dienen, bei oder nach der Herstellung nicht zugesetzt werden. Unter diese Bestimmung fällt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. Februar 1895, auch der sogenannte „Kunstwein“.

Süchertich.

Unter sorgfältiger Berücksichtigung der Einkommensteuerlisten, der jährlich zur Lagation kommenden Erbschaftsmassen u. f. w. in allen Kulturländern hat ein französischer Statistiker eine Vergleichstabelle über den Nationalreichtum der verschiedenen Völker aufgestellt, die in der Familien-Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Preis des Biergebührgeldes 40 Pf.) in einem interessanten Artikel näher beleuchtet wird. Der Nationalreichtum — das baare Geld, das natürlich nur einen kleinen Bestandtheil bildet, eingeschlossen — vertheilt sich danach wie folgt: Großbritannien (ohne Kolonien) 1892 212 Milliarden Mk., Frankreich 1892 180 Milliarden Mk., Deutschland 1888 125 Milliarden Mk., Rußland 1888 92 Milliarden Mk., Oesterreich-Ungarn 1890 66 Milliarden Mk., Spanien 1888 50 Milliarden Mk., Italien 1890 43 Milliarden Mk., Norwegen 1884 2 Milliarden Mk., Ver. Staaten 1890 248 Millionen Mk. Aus dem sonstigen Inhalt des reichhaltigen Heftes der Zeitschrift ist besonders die Roberts'sche Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege: „Schladtenbunmler“ hervorzuheben. Anzuerkennen ist auch die neue Ausstattung der beliebten „Klassiker-Bibliothek“, von der je eine Lieferung den Heften gratis beiliegt. Hans Looschen hat Eichen-dorffs Gedichte, die gegenwärtig in der Bibliothek erscheinen, stimmungsvoll illustriert.

Ein Tigergespinn, von einem Löwen gefahren, diese neueste Leistung Hagenbed'scher Thierdressur wird in dem sechsten erschienenen zweiten Heft der „Roboter-Kunst“ (Verlag von Bong, Berlin, das Heft 60 Pf.) in Wort und Bild geschildert. Daran schließt sich die Darstellung einer ebenso glänzenden Zirkusnummer, die eine mächtige Subantigerin als Kunstreiterin auf dem Pannoe vorführt. Besonders hingewiesen sei auf einen prächtigen Aquarelldruck von B. Nigeln's humorvollem Bild „München-Kind“.

Von der elektrischen Kaiserstandarte, welche jetzt bei den Secretären des Kaisers Nachts beinahe mächtenhaft hinausleuchtet über die dunkle See, finden wir eine vorzügliche Abbildung im 6. Heft der im Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong und Komp., Berlin W. 57, erschienenen illustrierten Familienzeitschrift „Für Alle Welt“, Preis 40 Pf. für das Biergebührgeld abgebildet. In dem das Bild begleitenden Text wird angeführt, daß die 4 Mtr. im Quadrat messende Standarte aus Eisen angefertigt ist und daß sie 7 Centner wiegt; die Stäbe der unzähligen Glühlichter bilden ein innerhalb des Rahmens der Standarte schräg nach den Ecken hinliegendes, nicht mit-leuchtendes eisernes Kreuz, auf dem in der Mitte der Schild mit dem Reichsadler ruht, über dem an über Kreuz gezogenen Drähten die aus Glühlampen zusammengesetzte Krone schwebt. Die Grundfarbe der Standarte wird durch mosaikartig nebeneinander gereichte gelbe Glühlichter gebildet, die den Raum des großen, senkrecht stehenden eisernen Kreuzes frei und daher bei Nacht schwarz erscheinen lassen.

Leon Treptow, den bekannten Berliner Postenbichter, als fähigen Bergkletterer kennen zu lernen, bietet eine von ihm verfaßte Schilderung der prächtigen Dolomitengebirge Gelegenheit, die das zweite Heft der Halbmonatschrift „Vom Fels zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pf.) mit reichem Illustrationsreichtum von Richard Mahn veröffentlicht. Der Zeichner bleibt auch dem, der die Tiroler Bergwelt aus eigener Anschauung nicht kennt, durch seine großen farbenprächtigen Aquarelle die volle Anschauung von der Majestät der Bergkolosse. In eine andere Alpengegend, auf den Nigi, fährt uns Karl Emil Franzos, dessen luthische Erzählung „Allerlei Geister“ die Geipenstererlebnisse einer Nigi-Stammgesellschaft wiedergibt. Neben diesen alpinen Beiträgen festelt ein Artikel über die Heilsarmee in Deutschland von Dr. A. Römer unser Interesse, zumal S. Vinde Wiber aus dem inneren Leben der Heilsarmee, so die Übungsstunden der Kadetten und Kadettinnen zc., dazu gegeben hat.

Neuestes. (Z. D.)

H Leipzig, 11. Oktober. Heute ist durch Vermittlung des Anwärteramtes die Summe von 100000 Mark als Entschädigung der Regierung von Maroffo an die Mutter des ermordeten Deutschen Rostfroh ausgezahlt worden. Die Regelung der Ansprüche der Firma, für welche Rostfroh reiste, erfolgt später.

X Raibach, 11. Oktober. Das gestrige Erdbeben hat ein größeres Ausdehnungsgebiet, denn es liegen Meldungen von Erdstößen vor aus Bischofsbad, Saunthal und Franz in Steiermark. Die Manern der Häuser zeigen Aufriß.

+ Rom, 11. Oktober. Die Fregatte „Viktor Emanuel“ lief in der Nähe der Felsen von Caprera auf Grund auf. Zur Rettung wurde die „Europa“ abgefordert. Diese lief gleichfalls auf Grund auf. Beide Schiffe sind stark beschädigt, jedoch außer Gefahr.

! Paris, 11. Oktober. Der Großfürst Konstantin und Fürst Lobanow wählten der Sitzung der Akademie bei und beglückwünschten die anwesenden Minister Panofang und Poincaré zu dem Siege auf Madagaskar.

r Madrid, 11. Oktober. Der Kriegsrath verurtheilte die kubanischen Anführer Amezaga und Riembal, ersteren zum Tode, letzteren zu Zwangsarbeit.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzaburg. Sonnabend, den 12. Oktober: Abwechselnd, normale Temperatur. — Sonntag, den 13.: Wollig mit Sonnenschein, föhl, Strichregen. — Montag, den 14.: Wollig mit Sonnenschein, wärmer, Strichregen, lebhafter Wind. — Dienstag, den 15.: Wollig, frischer Wind, Regenfälle, ziemlich milde.

Niederschläge 10. Oktober früh bis 11. Oktober früh.

Stationen	Niederschlag	Stationen	Niederschlag
Graubenz	— mm	Gr. Schmalde Wpr.	— mm
Moders b. Thorn	12,8	Neufahrwasser	9,0
Stradem bei Dt. Eylau	—	Gr. Mohren/Rendörchen	—
Königs	16,4	Marienthu	12,5
Br. Stargard	8,5	Gergschew/Saalfeld Dpr.	—
Dirschau	13,5	Bronberg	9,6

Wetter-Depeschen vom 11. Oktober.

Stationen	Barometer	Wind	Wolken	Wetter	Temperatur
Kemel	753	SW	3	bedeckt	+13
Neufahrwasser	754	SW	2	bedeckt	+1
Swinemünde	753	SW	5	Dunst	+10
Hamburg	755	SW	5	wolfig	+9
Hannover	758	SW	2	wolfig	+8
Berlin	756	SW	4	Regen	+9
Breslau	759	SW	3	wolkenlos	+11
Kaparanda	742	S	2	Regen	+10
Stockholm	746	S	2	bedeckt	+11
Kopenhagen	750	W	3	wolfig	+10
Wien	762	SE	2	bedeckt	+12
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	766	SE	1	wolkenlos	+4
Aberdeen	760	WS	4	halb bed.	+7
Darmouth	760	WS	4	halb bed.	+7

Danzig, 11. Oktober. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Waren	11.10.	10.10.	11.10.	10.10.	
Weizen: Ums. Zo.	150	100	Gerstogr. (660-700)	112	112
inl. hochb. u. weiß.	138	138	„ fl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	133	133	Hafers inl.	105	105
Trans. hochb. u. w.	107	107	Erbsen inl.	110	110
Transit hellb.	104	104	„ Trans.	90	90
Termin 3. fr. Verk.	139,00	139,00	Rübsen inl.	166	166
Oktbr. Novbr.	106,50	106,00	Spiritus (loco vr.	—	—
Trans. Okt.-Nov.	138	138	10000 Liter %)	—	—
Regul.-Fr. 3. fr. B.	109,00	110	mit 50 Mk. Stener	52,25	52,25
Roggen: inländ.	76,00	76,00	mit 30 Mk. Stener	32,50	32,50
Trans. Okt.-Nov.	109,50	110,00	Feudenz: Weizen (vr. 745 Gr.	—	—
Regul.-Fr. 3. fr. B.	76,50	77,00	Dual.-Gew.): unverändert.	—	—
Trans. Okt.-Nov.	110	110	Roggen (vr. 714 Gr. Dual.-Gew.): unverändert.	—	—

Königsberg, 11. Oktober. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco Konting. Mk. 54,50 Brief, unkonting. Mk. 33,75 Gelb.

Berlin, 11. Oktober. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

Waren	11.10.	10.10.	11.10.	10.10.	
Weizen loco	133-143	132-143	40/100 Reichs-Anl.	105,00	104,50
Oktober	137,75	137,00	3 1/2 %	103,80	103,90
Mai	146,50	145,75	3 %	99,70	99,90
Roggen loco	112-119	111-118	40/100 Pr. Conf.-Anl.	105,00	104,70
Oktober	114,25	113,75	3 1/2 %	104,00	104,00
Mai	122,25	122,00	3 %	99,60	100,00
Hafers loco	112-148	112-148	3 1/2 % Pr. Pfdb.	101,70	101,60
Oktober	114,25	114,25	3 %	97,00	97,20
Mai	119,00	118,75	3 1/2 % Pr.	100,40	100,70
Spiritus:	—	—	3 1/2 % Som.	101,10	101,10
loco (70er)	34,30	34,30	3 1/2 % Pr.	100,50	100,50
Oktober	37,40	37,30	Dist.-Com.	229,75	232,10
Dezember	37,10	37,00	Laurahütte A.	154,25	156,60
Mai	38,10	38,00	Stalien. Rente	89,25	89,60
Feudenz: Weizen fester,	—	—	Privat-Dist.	21 1/2 %	21 1/2 %
Roggen fester, Hafers	—	—	Städtische Renten	220,75	220,65
fester, Spiritus fester.	—	—	Tend.-d. Fonds.	—	—

Es werden predigen:
In der evangel. Kirche. Sonntag den 13. Oktober. (18. n. Tr.), Vormitt. 8 Uhr: Hr. Gehl. 10 Uhr: Vormitt. Hr. Erdmann. Nachmitt. 6 Uhr: Missionsfest. Missionsinspektor Wendland aus Berlin I.
Donnerstag, den 17. Oktober, 8 Uhr: Hr. Erdmann.
Evangelische Garnison-Gemeinde. Sonntag, den 13. Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst in der Exerzierhalle des Infanterie-Regiments Nr. 141 an der Rehdener-Strasse: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Snieewitten. Sonntag, d. 13. Oktober (18. n. Tr.), Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Lijewo. Sonntag, den 13. Oktober (18. n. Tr.), Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.
Poln. Wangerau. Sonntag, den 13. Oktober, Vorm. 10 Uhr: Andacht. Hr. Gehl.
Radomno. Sonntag, den 13. Oktober (18. n. Tr.), Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls.

[4317] Nach schwerem, langen Leiden verschied heute Nachmittag 2 Uhr mein innig geliebter Mann und Bruder, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Briefträger

Eduard Teske

im 75. Lebensjahre, was hiermit allen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend anzeigen
Warubien, den 8. Oktober 1895.
 Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

[4437] Allen die unseren lieben Dahingeshiedenen das letzte Geleit gegeben, sowie für die vielen Kranzsenden, unseren herzlichsten und innigsten Dank.
 Geschwister **Schulz.**

[4326] Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen erfreut an.
Gradenz, im Oktober 1895.
 Lehrer **Krüger** und Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen wir hiermit ergebenst an.
Berlin, den 9. Oktober 1895.
Langemak,
 Br.-St. im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14
 Kommandant d. Kriegs-Academie und Frau **Marie,**
 geb. Reichel.
 [4408]

[4355] Die glückliche Geburt eines frammen Jungen zeigen hocherfreut an
Deinrichsdorf, den 8. Oktober 1895.
 Lehrer **Wilschun** und Frau
 Antonie geb. **Kirschke.**

Mein Komptoir nebst Baumaterialien-Lager

befindet sich jetzt auf dem Grundstücke des Herrn **Hesselbarth,** Getreidemarkt Nr. 27. [2930]

F. Esselbrügge.

Fernsprech-Anschluss Nr. 43.

Baunauführungen.

Mauer- und Zimmerarbeiten, auch Entwerfung - Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material - Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.
F. Kriedte, Zimmermstr., **Gradenz.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Oberthornerstraße 11, part.** neben dem Geschäftstotal des Herrn **Klempnermeister L. Hiel.** [4291]
Emilie Wittig, Modistin.

[4166] Als Wasch- u. Stanzplättlein u. u. außer dem Hause empfiehlt sich **Emma Krause,** Festungsstr. 23, II.

Strumpflängen, Strümpfe, Socken, Union-Socken

welche nicht hart werden und in der Wäsche nicht eingehen,
Victoria-Strumpf und -Socke

Ersatz für Seide, mit doppelter Nahe, Socke und Spitze,
 Strümpfe 6 R. 7 Mark,
 Socken 6 R. 5 Mark,
 sowie sämtliche Strümpf-, Socken- u. Strickwollen.
Dr. Bahmann's, Dr. Jaeger's Normal-Unterzeuge.

L. Heidenhain Nachf.

Teltower Rübchen
 Postkolln 10 Pfd. Mark 2, empfiehlt
 [4432] **B. Krzywinski.**

Käse
Prima Schweizerkäse à Pfd. 65 Pfg. bei 5 Pfd. à Pfd. 60 Pfg.
„ Zilscher Fettkäse à Pfd. 60 Pfg. bei ganzen Broden à Pfd. 55 Pfg.
Elbinger-Werderkäse à Pfd. 60 Pfg., Sahnenkäse à Stk. 40-50 Pfg., Rahmkäse à Stk. 25 Pfg., Weinkäse à Stk. 15 Pfg.
Täglich frische Molkerei-Butter empfiehlt die Käsehandlung Unterthornerstr. Nr. 2 von **L. R. Brigmann.**
 [4438]

Endlager und Maass-Geschäft für Herren-Moden von **C. G. Dorau, Thorn**
 neben dem kaiserlichen Postamt beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in Anzug-, Paletot- und Beinkleiderstoffen für die Herbst- und Winterjahre ergebenst anzuzeigen. Musterentwürfe stehen zu Diensten. [2479]

Alle soliden Herren-Anzüge, Hosen, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die **Aachener Tuchindustrie, Aachen. 107**
 Elegante Musterentwürfe kostenlos an Jedermann!
 Spezialität: **Monopol-Cheviot** 3/8 Meter schwarz, ohne Konkurrenz, blau oder braun zu einem soliden Director Bezug vom gediegenen Anzuge für **10 Mark!** Fabrikort Aachen, wohlbekannt durch gute Tuchwaren. [4437]

B. Doliva
 Tuchlager und Maass-Geschäft für **neueste Herren-Moden und Uniformen.**
Thorn, [4419] Artushof.

Gährspund - Verzapfspund
 D. R. G. M. 31702.
 Das Beste was existirt, getriebeles fortwährendes Getränk, führt angepaßten Ventilen durch Wasserbad und Salzwasser gereinigte Luft zu und verhindert sicher Keim- und Giftbildung. Kleinstes Abgang. Preis des Apparats aus Zink mit Eisenpump Nr. 1.30, bei 6 Stück Franco-lieferung. Nachnahme oder Voreinführung des Betrages. Wiederverkäufer Rabatt.
W. Grunenwald, Metallwarenfabrik **Caustatt a. N.**

[9285] Die **Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt von **Hodam & Ressler, Danzig,****
 Gopsengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel)
 übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Mältereien, Brennereien und Brauereimaschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Locomotiven und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen zc. zc. und sichert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. - Kostenschätze, Zeichnungen kostenfrei. - Monteur für Auswärts stets disponibel.

[4370] Theile dem hochw. Publ. mit, daß ich e. felt. fernjett. jung. Pferd geschl. d. b. bitte um zahlr. Bef. D. h. Wef. b. u. Auftr. v. Schlachtf. E. Orliński, Getreidem. 11. Cervei., Cal., Preß., Blut-u. Leberwurst, sowie von Sonnabend Abend 6 1/2 Uhr ab heiße Quackwurst.

Delikatess-Sauerkohl
 prachttolle Erbsen pro Rfd. 10 Pfg., frische Perlbohnen, grosse Tafellinsen, **Dillgurken**
 Senfgurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren von hervorragend schönem Geschmack, empfiehlt
 [4433] **B. Krzywinski.**

5827] Gegen **Feuer und Diebe** bieten **C. Ade's** weltberühmte **Geldschränke** allein absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämtliche Feuers- und Einbruchsproben glänzend bestanden. Unzählige erste Preise, alles eigene Patente. Hoflieferant und Lieferant der höchsten Behörden, Bantzen, Spar- und Vorschußkassen zc. **Generat-Deput bei **Hodam & Ressler** Maschinenfabrik, Danzig.** Musterkranke stets auf Lager.

British beste Schrot-Mühle der Welt!
Hodam & Ressler
 Danzig.
 Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessiert, sollte die Mühle nicht scheuen, darüber Prospekt zu fordern. [9284]

Trauben-Wein
 Flaschenreif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pfg. pro Lit., in Fässchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten [9484]
J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Einen Einflammrohrkessel mit Innenfeuerung, gebraucht, sehr gut erhalten, 30 m Heizfl., 5 Atm., vorzüglich für Brennereien geeignet, billig abzugeben. [4415] **L. Zobel, Bromberg, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.**

[4308] Während der Krankheit meines Bruders **Richard Doege** bitte ich denselben nichts, weder gegen baar, noch auf Kredit verabsolgen zu wollen. Etwaige Forderungen an denselben bitte ich bei mir anzumelden.
E. Doege,
 Grabenstraße 10, Bürger-Kasino.

[2423] Ich wohne jetzt **Tabakstraße Nr. 1, I**
 Ede Grabenstraße im neuerbauten Hause des Herrn **Rümler.**
Jahuarzt Wiener.

[4309] Ich wohne im Hause des Herrn **Dessonneck, I. Etage,** Grabenstraße Nr. 11, Eingang von der Tabakstraße. Sprechstunden Vorm. 8-10 Uhr, Nachm. 4-5 Uhr.
Dr. Jonass,
 Spezialarzt für Frauenkrankheiten.

Ich habe mich in **Gollub** als praktischer Arzt niedergelassen. [4414]
Dr. Curtius,
 Königlich Preussischer Kreiswundarzt.

Dr. med. Hope
 homöopathischer Arzt
 Köln a. Rhein, Sachsenring 8
 Sprechst. 8-10 Uhr. Auch briefl.

Herren- u. Damen-Garderobe
 wird chemisch gut gereinigt. Sammet und Blüsch-Kleider, Mäntel, Jacketts zc. werden neu aufgedämpft. Betten werden durch chemische Dämpfe gut gereinigt. [4367]
F. J. Hiller, Nonnenstraße 3.
 [4328] **Gänsebrüste,** im Ganzen u. ausgem., Trüffelbeiwurst, aromatisirt, à Pfd. 1.20 Mk., Sardellenbeiwurst, pikant, à Pfd. 1 Mk., **Hansmader Blut- u. Leberwurst,** à Pfd. 80 Pfg., Lachsleber, Schinkenwurst, Sülze, Jungschwanz, **Brannschweiger Mettwurst, Brannschw. Frühstückschwurst,** anerkannt vorzügl. Geschmack, Zerkelwurst, Salami, rohen und abgekochten Schinken, Corned beef, Preßkopf, **Westpreussische Landwurst, frische pommerische Wurst,** empfiehlt in hoher feiner Qualität
Ferdinand Glanitz,
 Herrenstr. 5-6, Fernsprechanschluß 59.

Eine 2 | Hörige
 3 |
 4 |
 6 |
 äußerst solid gebaute **Concert-Zugharmonika** mit **Glockenbegleitung,** 35 cm hoch, 10 Tälten, 2 Doppelbässe, vollst. feine Nickel-Eckenbeschlag, offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbass, jede Falte m. Metallbüchsen, beste **Reiniger-Stimmenhalter** volle Dreimannt, wirkliche **grosse Prachtinstrumente**
 mit 2 Registern, 40 Stimm. M. 5.50
 " 3 eiten " 60 " " 7.50
 " 4 eiten " 80 " " 9.50
 " 6 eiten " 120 " " 20.00
 (doppelseitige fliegende Klaviatur) verdingen gegen Nachnahme [4420]
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
 Harmonika-Fabrik (kein Zwischenhdl.)
 Schule gratis. Umtausch gestattet.

Verloren gefunden gestohlen.

[4325] 1 **Granat-Broche** verloren. Geg. Belohn. abzugeben. in d. Exped. d. Gesell.

Brauner Jagdhund
 zugekauft. [4342]
 Ellenrode, Station Lindenau Wpr.

Geldverkehr.
 Eine in jeder Beziehung durchaus sichere **Hypothek** von **24000 Mk.** (zu 5% verzinst) ist Antaufshalber sofort zu verben.
 Gefl. Offerten werd. briefl. unter Nr. 3878 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

10000 Mark
 Hypotheken auf Landgrundstück zu zedern. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4337 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.
 J., ev. def. angeft. Lehrer b. edelnde Menschen um e. Darlehn z. Vollendung e. Studiums. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4375 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Ordentliche General-Versammlung
 Sonntag, den 20. d. M.
 4 Uhr Nachm.
 im **Hotel Lehmann-hier.**
 Tagesordnung:
 Geschäftsbericht pro III. Quartal 1895.
 Rehdener, den 10. Oktober 1895.
Vorshuß-Verein zu Rehdener
 E. G. m. u. S.
 Dr. Hoffmann, Kulerski, W. Sabinski.
 [4431] Zu der morgen Sonnabend stattfindenden

Einweihungsfeier
 meiner Lokalitäten lade alle meine **Freunde und Gäste** hiermit ganz ergebenst ein.
G. Buntfuss.

Bürger-Kasino.
 [4307] Empfehle meinen kräftigen, **bürgerlichen Mittagstisch** in und außer dem Hause, nach der Karte zu jeder Tageszeit.
E. Doege.

M. Dorau's Restaurant.
 Sonnabend, den 12. d. Mts.
 von 6 Uhr Abends an

Großes Wursteffen
 wozu ergebenst einladet **Max Dorau.**
Die Regelbahn
 im „Gesellschaftsgarten“
 Schützenstr., ist noch an einigen Tagen in der Woche frei und bittet um gefl. Zutritt
E. Liedtke.

Jeden Sonntag: **Tanz.**
 [4365] **Wwe. Koch.**
 Dienstofften haben keinen Zutritt.

Danziger Stadt-Theater.
 Direktion: **Heinrich Rosé.**
 Sonnabend, den 12. Oktober 1895: Bei ermäßigten Preisen: **Wilhelm Tell.**
 Drama von Schiller.
 Sonntag, den 13. Oktober 1895, Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Die Barbaren.**
 Lustspiel von **Heinrich Stobber.**
 Abends 7 1/2 Uhr: **Die Gloden von Corneville.** Komant. kom. Operette von Clairville und Gabel. Musik von Robert Planquette.

Wir empfehlen zur **landwirthschaftlichen Buchführung:**
 In größ. Bogenformat (42/52 cm) mit farbigen Druck:
 1. **Getreidejournal,** 6 Bg. in 1 B. Ausg. 18. Jg. 3 Mk.
 2. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
 4. **Getreidemanager,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
 5. **Journal für Einmahle und Ausgäbe v. Getr. zc.,** 25 Bg. ab. 3 Mk.
 6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. ab. 3.50 Mk.
 7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg. ab. 3 Mk.
 8. **Deputatconto,** 25 Bg. ab. 2.25 Mk.
 9. **Dung-, Ansaat- und Ernte-Register,** 25 Bg. geb. 3 Mk.
 10. **Tagebuch,** 25 Bg. ab. 2.25 Mk.
 11. **Viehstands-Register,** ab. 1.50 Mk.
 In gewöhnl. Bogenf. (34/4 1/2 cm) in schwarzem Druck:
 eine von Herrn Dr. Fank, Direktor der landwirthschaftlichen Winterkule in Poppo, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern** zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreißend, zum Preise von 10 Mark.
 Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2.50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2 Mk.
Contrat mit Conto, 25 Stück 1.50 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, 25 Bg. 1 Mk.
Probobogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Gradenz.

Im zehnten Jahrgang ist erschienen **„Der Förster“**

Land- u. Forstwirtschaftskalender für 1896.
 Kleine Ausgabe:
 in Leinwand M. 1.50, Lederband M. 2.-,
 Groß Ausgabe:
 in Leinwand M. 1.80, Lederband M. 2.30.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg. Gradenz. [983]

Den durch die Post ankalteten in Dirschow, werber, Freystadt, Zablonowo, Jamiel mit, Lessen, Ostrowitt und Radomno zur Verteilung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Mittheilung über Geschäfts-Eröffnung der Firma **J. Cohn** in Dirschow, werber bei. [4391]

heute 3 Blätter.

Der Mord in Mülhausen (Els.),

dem, wie schon mitgetheilt, der Fabrikant Henri Schwarz zum Opfer gefallen ist, wird von der Mülhauser Presse als ein anarchistisches Verbrechen à la Caserio gebrandmarkt, für welches die Sozialdemokratie, die seit einiger Zeit in Mülhausen unter der Fabrikarbeiter-Bevölkerung bedeutenden Umfang angenommen hat, verantwortlich gemacht wird.

Henri Schwarz war der Chef der Firma Schwarz u. Cie., einer Kammgarn-Spinnerei, die vielleicht das größte Geschäft dieser Art ist und die auch eine Zweigniederlassung in Belfort hat. Gerade jetzt steht die Firma im Begriffe, das Geschäft durch einen stattlichen Neubau, worin eine Dampfmaschine von 1300 Pferdekraften untergebracht werden soll, zu erweitern. Sie würde dann die Zahl ihrer Spindeln auf 100000 bringen.

Es war 11 1/2 Uhr, als sich Herr Schwarz vom Bureau entfernte, um diesen Neubau zu besichtigen. Er gab noch die Weisung, daß man ihn, wenn sein Wagen komme, im Neubau holen lassen möge. Auf dem Wege begegnete ihm der Arbeiter Andreas Meyer, der rasch mit den Worten auf ihn zutrat: „Nun, Herr Schwarz, Ihr baut dort die neue große Fabrik, do hend bigott noch viel Arbeiter Platz.“ Mit diesen Worten zieht Meyer ein Messer und verseht damit, noch ehe Herr Schwarz sich über die Gesinnung und die Absichten des Angreifers klar geworden, dem Angegriffenen einen Stich in den Unterleib. Einige Bauarbeiter waren auf das Zusammentreffen der beiden Männer aufmerksam geworden und hatten den Vorgang beobachtet. Sie eilen hinzu, um den Thäter zu ergreifen. Doch noch ehe sie zur Stelle sind, zieht Meyer den Revolver und schießt sich zwei Kugeln durch den Kopf.

Wenige Augenblicke später kam der Bauunternehmer Böhm mit seinem Wagen daher. Henri Schwarz, der noch aufrecht geblieben war, bat ihn, er möge ihn zu sich in den Wagen nehmen. „Ich habe einen Stich im Unterleib“, sagte er. Herr Böhm nahm den Verwundeten zu sich und brachte ihn nach der Portierloge des neu erbauten Hauses, das sich Herr Schwarz hatte bauen lassen und das schon in einem Monat bezogen werden sollte.

Am Nachmittag wurde der Verwundete von den Ärzten untersucht. Es zeigte sich, daß die Eingeweide vier Mal durchschnitten waren. Am Abend beklagte sich der schwer Getroffene über starke Schmerzen und äußerte sich selbst zu den Nahstehenden dahin, daß keine Hoffnung mehr vorhanden sei. Der Tod ist in der Nacht eingetreten.

Der Arbeiter Andreas Meyer war im Jahre 1889 bei Schwarz & Cie. entlassen worden und hegte seither gegen den Chef, dem er sein Mißgeschick zuschrieb, einen verdeckten Groll. Er hat nachher in einer anderen Spinnerei gearbeitet, war aber in der letzten Zeit arbeitslos. Zu seinen Kreisen, unter den Arbeitern, nannte man ihn „le philosophe“. Während der letzten Monate hat er viel in den Wirthschaften verkehrt und agitatorische Reden gehalten. Er stand im Rufe eines arbeitslosen Burschen und soll bereits eine Zuchthausstrafe wegen Straßenraubes verbüßt haben. Er ist 30 Jahre alt und unverheirathet. Die Mißthat ist von langer Hand vorbereitet, denn Meyer ist zu verschiedenen Malen gesehen worden, wie er sich in der Nähe der Schwarz'schen Fabriken umtrieb. So hat er die Ausgehewohnheiten des Schwarz erfahren und auf Grund derselben seinen blühenden Mordanschlag geplant und ausgeführt. Er galt als Anarchist. Herr Henri Schwarz hat schon seit einiger Zeit Drohbriefe erhalten. Er hat seinen Freunden denis auch seiner Zeit mitgetheilt und dabei geäußert: „Ich habe keine Furcht, man wird mir nichts anhaben.“ Daß dieses gelang, läßt sich nur dadurch erklären, daß Herr Schwarz, ein sehr energischer Mann, im Augenblick der That sich gar keines Angriffes verschah. Henri Schwarz hinterläßt eine Frau und drei Kinder. Er galt als die Seele des großen Geschäftes, dem er vorstand.

Der Mörder ist im Krankenhause ebenfalls seinen sich selbst durch Revolverkugeln beigebrachten Verwundungen erlegen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Oktober.

Unter dem 7. Oktober hat der Minister für Landwirtschaft die ihm durch das Gesetz über die Landwirtschaftskammern überlassene Wahlordnung für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer erlassen. Danach ist das Wahlverfahren in der Hauptsache ähnlich wie bei den Kreiswahlwahlen geregelt. Der Vornahme der Wahlen in den in den nächsten Monaten stattfindenden Kreistagen steht nunmehr nichts mehr im Wege, und der Konstituierung der Landwirtschaftskammern darf gegen Ende des Jahres für die sämtlichen preussischen Provinzen mit Ausnahme von Hannover, Westfalen und der Rheinprovinz, sowie Sigmaringen entgegen gesehen werden.

Die durch Polizeiverordnung vorgeschriebene Pflicht der Hausbesitzer, bei Glätte die Bürgersteige zu besetzen, kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. Mai 1895, im Gebiete des preuß. Allg. Landrechts von diesem auf im Hause wohnende Kaufleute, sog. Wirtwirthe, gegen deren Zuverlässigkeit nichts vorliegt, übertragen werden, in welchem Fall ohne weiteres diese und nicht die Hauseigentümer für die durch Nichtbeachtung der Polizeiverordnung hervorgerufenen Unfälle zivilrechtlich haften.

Die Versammlung des Verbandes der kommunalen Sparkassen der Provinzen Ost- und Westpreußen findet am 19. Oktober Vormittags 11 Uhr im „Schwarzen Adler“ zu Graudenz statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1) Bericht über den Stand der Angelegenheiten des Sparkassen-Verbandes der Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie des deutschen Sparkassenverbandes. 2) Rechnungslegung und Kasienbericht für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis Ende 1894. 3) Wahlen der Vorstandsmitglieder, der Mitglieder für den Vorstand des Deutschen Sparkassen-Verbandes, des Vertreters für die Generalversammlung des Deutschen Sparkassenverbandes und seines Stellvertreters, sämtlich für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende 1898. 4) Bericht über die durch den Verbandsevisor vorgenommenen Kasienrevisionen. 5) Bericht über die Frage, ob eine verschiedene Verzinsung der Spareinlagen je nach ihrer Höhe und ihrem Zweck zu empfehlen ist. 6) Bericht betr. die Ausstellung von Quittungen über eingezahlte Spar-

einlagen und die getrennte Verwaltung des Reservefonds. 7) Festsetzung des Orts für die nächste Generalversammlung. 8) Wie werden die Sparkassen durch das Gesetz betr. die Errichtung einer Zentral-Anstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits vom 31. Juli 1895 berührt? 9) Veranlassung über die Einführung einer einheitlichen Geschäfts- und Buchführung bei den dem Verbands angehörigen Kasien.

In einer Versammlung der Delegirten der polnischen Turn- (Sokol-) Vereine in Posen ist beschlossen worden, dem Verbands den Namen „Verband der Sokolvereine im deutschen Reich“ beizulegen. Auch Westpreussische Vereine sind dem Verband beigetreten. Die Westpreussischen polnischen Turnvereine, sowie einzelne Posensche haben blaue Turnblusen statt der sonst üblichen rothen eingeführt. Die Delegirten-Versammlung hatte von den Westpreussischen Vereinen ebenfalls die Einführung der rothen Farbe für die Blusen verlangt, hat dies jedoch auf Eruchen dieser Vereine nicht zur Bedingung gemacht. Der Thurner Sokol beschloß in seiner letzten Sitzung die blauen Turnblusen beizubehalten, da diese Farbe besser sei als die rothe, welche von Ueingelegten für ein revolutionäres Sinnbild gehalten werden könnte.

Dem Geh. Bauath Jeyssin in Danzig, Marine-Ober-Baurath und bisher Schiffbau-Direktor der kaiserlichen Werft in Danzig, ist bei seinem Scheiden aus dem Reichsdienst der Rother Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Dem Ober-Stabsarzt a. D. Dr. v. Kobylecki zu Gumbinnen, bisher Regiments-Arzt des Infanterie-Regiments Nr. 14, ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Wehmeinen Regierungs- und Provinzial-Schulrath a. D., Professor Lischart zu Breslau der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Betriebssekretär a. D. Warske zu Hamburg, bisher zu Posen, und dem Eisenbahn-Güter-Expediten a. D. Primus zu Posen, der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Der Rechtsanwalt Jahn, welcher als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht Dt. Krone zugelassen war, hat diese Zulassung aufgegeben und ist in der Liste der beim dortigen Amtsgericht zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

Der Marine-Maschinenbaumeister Friz ist von Danzig nach Kiel versetzt.

Der Referendar Georg Plehn aus Kopitzko ist zum Gerichtsassessor ernannt. Dem Referendar Hans Braunschweig ist die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Die Stelle des Rentmeisters in Dt. Krone ist dem Rentmeister Kunz in Drerdorf, Regierungsbezirk Koblenz, verliehen worden.

Der 14jährige Knabe Gustav Klatt in Klausdorf, Kreis Dt. Krone, hat am 1. Juli d. J. einen 7jährigen Knaben nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet; der Herr Regierungspräsident bringt dies belobigend mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Klatt für diese That eine Prämie von 20 Mk. bewilligt hat.

Herr Albert Thiel in Danzig hat auf eine Gläser-Spülmaschine, Herr Karl Heinrich Krafft in Graudenz auf ein Gerath zur Erzeugung vorrichtungsmäßigen Abziehens beim Schießen ein Reichspatent angemeldet.

Thorn, 10. Oktober. Der städtische Ingenieur Jechlin hat aus dem Wasser der städtischen Wasserleitung durch Zusatz von Kohlenäure ein Tafelwasser hergestellt, das, wie die überreichten Proben beweisen, recht schmackhaft ist. Der Wasserleitungs-Ausschuß sowie der Magistrat und die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung haben davon Kenntniß genommen, jedoch beschloßen, von der Herstellung und dem Vertrieb dieses Wassers abzusehen, da es nicht angemessen sei, wenn die Stadt den hiesigen Gewerbetreibenden Konkurrenz mache. Die Stadtverordneten-Versammlung trat gestern diesem Beschlusse bei.

Gollub, 10. Oktober. In diesem Jahre sind bisher 104500 Gänse von Polen über die Grenze getrieben worden, gegen 41650 im Vorjahre. Das bedeutende Mehr ergibt sich theils durch die achtwöchige Grenzsperrung im Vorjahre, theils durch größeren Verbrauch an Geflügel in den Großstädten und endlich dadurch, daß der Verdienst aus der Gänsezucht unseren Landleuten zu unbedeutend scheint, wiewohl der Verdienst recht hoch ist. Aufgekauft kostet das Stück 1,75-2,50 Mk. und verkauft wird das Stück in den Großstädten mit 4-6,50 Mk. Außerdem werden hunderttausende von Hühnern und Enten von Polen hier durchgebracht, auch diese werden meistens in den Großstädten mit großem Gewinne abgesetzt.

Marienwerder, 10. Oktober. Nach Bewerbstellung des Amzuges werden auf Anordnung der Regierung und unter Zustimmung unserer städtischen Behörden vom 14. Oktober ab die evangelischen Knaben wieder in dem von ihnen zu Neujahr 1895 geräumten Friedrichsschulgebäude, in welchem sich auch die Unterrichtsräume der katholischen Schule befinden, die evangelischen Mädchen aber in dem in den Jahren 1893 und 1894 neu erbauten Schulgebäude an der Ecke des Flottwellplatzes und der Herrenstraße Unterricht empfangen.

Marienwerder, 10. Oktober. Die hiesige Regierung hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: Der Regierungs- und Forstrath Borutau ist heute gestorben.

Schwach-Reuenburger Niederung, 10. Oktober. In den Ortschaften Er. Lubin und Montau wurden im vergangenen Frühjahr Bismarck-Eichen gepflanzt, welche direkt aus dem Sachsenwalde des Fürsten beschafft worden waren. Leider sind die Stämmchen, welche ziemlich spät gepflanzt wurden, eingegangen. Die Bäume sollen nun in nächsten Frühjahr erneuert werden. Auf der Feldmark des Gutes Blochozyn wurden schon in früheren Jahren öfters Bernsteine gefunden. Man legte aber diesen Funden weiter keine Bedeutung bei. In letzter Zeit haben sich die Anzeichen dafür vermehrt, daß dort sich ein Bernsteinlager von vielleicht größerem Umfange befindet. Gegenwärtig werden nun Untersuchungen angestellt, ob eine gewinnbringende Ausbeutung des Bernsteinlagers möglich ist. Bei der Ortschaft Treul fließt der Weichselstrom dicht am Deiche entlang. Obwohl nun von der Strombau-Verwaltung dort mächtige Buhnenwerke in den Strom gebaut wurden, um dadurch den Strom vom Ufer abzuhalten, ist es doch nicht möglich gewesen, zu verhindern, daß am Deiche und seinem unmittelbaren Vorlande erhebliche Unterfüllungen entstanden, wodurch die Sicherheit des Deiches sehr in Frage gestellt wurde. Besonders mußten bei jedem Eisgange große Gefahren befürchtet werden. Zum Schutze der Niederung wurde deshalb der Deich auf eine Strecke von etwa 500 Meter nach dem Innenlande zu umgebaut. Auch wurde der Deich auf sehr gefährdeten Stellen mit Kämpenstrauch bepflanzt.

Schwach, 10. Oktober. (D. N.) Gestern Abend gingen dem Besitzer Damrath aus Graudenz in der Nähe des Gymnasiums die Pferde durch. D. wurde so unglücklich vom Wagen geschleudert, daß er sofort eine Leiche war.

Flatow, 10. Oktober. Ende Dezember läuft die Dienstzeit der aus den Kasienmitgliedern gewählten Mitglieder des Kreisvorstandes der Schullehrer-Witwen- und Waisen-Kasse, und zwar der Herren Lehrer Szymanski und Steinfel von hier und Wagner aus Krosante ab. Es hat daher die Neuwahl für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende Dezember 1900

stattzufinden. Die Herren Bürgermeister Löhrke, welcher von den Mitgliedern der Kreisversammlung gewählt worden ist, und Lehrer Szymanski gehören dem Kreisvorstande seit dem Jahre 1870 an.

Tuchel, 10. Oktober. Der von hier nach Marienburg berufene Herr Landrath v. Glasenapp hat sein hiesiges Kreismandat als Provinziallandtagsabgeordneter in Folge dieser Veretzung niedergelegt. Herr Pfarrer Collin hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen sechswoöchigen Urlaub angetreten und wird während dieses Zeitraums von dem benachbarten Geistlichen vertreten werden.

Aus der Tuchler Gaide, 10. Oktober. Während in früheren Jahren hier namentlich zur Zeit der Kartoffelernte Mangel an Arbeitern herrschte, vollzieht sich diese auch auf größeren Gütern jetzt ganz normal. Die Güter zahlen 10 Pfg. für den Scheffel Graberlohn, wobei geübte Graber 1,80 bis 2,00 Mk. täglich verdienen. Hier werden durchschnittlich 65 bis 70 Zentner pro Morgen geerntet. Mehrere Güter haben den Ueberschuß an Kartoffeln zu 70 bis 80 Pfg. für den Zentner an Stärkfabriken verkauft, müssen aber die Kartoffeln frei zum nächsten Bahnhof liefern. Dem Vaterländischen Frauen-Verein zu Dsche ist von der Kaiserin zum bevorstehenden Wohlthätigkeitsbazar ein namhaftes Geschenk gemacht worden.

Schlochau, 10. Oktober. Heute fand hier die feierliche Beerdigung des verstorbenen Pfarrers Haffe statt. Die Theilnahme an dem Begräbniß war sehr groß. Sämmtliche Schulfinder der Stadtschule und 24 Geistliche gingen vor dem Sarge.

Schlopp, 9. Oktober. Heute feierten die Musikus Graes'schen Eheleute in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Die Stadtkapelle, welcher der Jubilar viele Jahre als Klarinetist angehört, brachte dem Jubelpaare Morgens ein Ständchen. Kurz darauf reiste das Jubelpaar nach Berlin ab, um dort im Kreise seiner Kinder und Kindesfinder dieses schöne Fest zu erleben. Die hiesige höhere Privatschule ist wegen geringer Schülerinnenzahl eingegangen.

Wandsburg, 10. Oktober. Zur Gründung einer Genossenschaft zur Entwässerung der Bruchländerien bei Wandsburg fand gestern in Gr. Wollwitz unter dem Vorsitz des Landraths Freiherrn v. Massenbach aus Flatow eine Versammlung der Interessenten statt. Durch die Ausführung des geplanten Kanals würde ein Gebiet von 2067,3 Hektar der Bebauung aufgeschlossen werden. Die Kosten sind auf 122 000 Mark, die jährlichen Ausgaben nebst Unterhaltungskosten, Amortisation u. s. w. auf 6700 Mark veranschlagt; das würde für den Morgen jährlich 81 Pfg. ausmachen. Durch Stauschleusen soll in trockenen Zeiten das nöthige Wasser festgehalten werden. Während sich die Großgrundbesitzer hiermit alle einverstanden erklärten, war der größte Theil der Kleingrundbesitzer gegen die Ausführung. Trotzdem ist, da der Fiskus sehr stark an der ganzen Sache interessiert ist, immer noch Hoffnung, daß der Kanal dennoch gebaut wird.

Dirschau, 9. Oktober. In der Nacht zum 7. d. M. gerieth die der Frau Wittwe B. zu Wilonten bei Gladau gehörige Dampfsgemühle in Brand. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich und setzte auch die um die Mühle lagernden Holzvorräthe in Brand. Mit großer Mühe gelang es, den größten Theil der Holzvorräthe zu retten. Da die Maschine seit Sonnabend Abends außer Betrieb war, und das Feuer in einem hart an dem Mühlengrundstück belegenen Schuppen ausbrach, so ist auf Brandstiftung zu schließen. Der Schaden ist beträchtlich, denn die Mühle wie die Holzvorräthe waren nicht versichert.

Zoppot, 10. Oktober. Der hiesige Gewerbeverein hat seine regelmäßigen Versammlungen wieder aufgenommen. Er hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher der Geschäftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr gegeben wurde. Es sind 27 Versammlungen abgehalten worden. Der Kassenschluß ergab eine Einnahme von 638 Mk. und eine Ausgabe von 495 Mk. Der Verein verfügt über ein Sparkassenbuch über 200 Mk. und eine reichhaltige Bibliothek, die fleißig benutzt worden ist. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder größtentheils wiedergewählt. Vorsitzender ist wie bisher Herr Dr. Rindemann, an Stelle des verstorbenen Stellvertreters wurde Herr Cunik gewählt.

Christburg, 9. Oktober. Der Arbeiter Wölke aus Postjele wurde im Mal. P. in der Schneidemühle zu Baumgarten durch ein Drahtseil am Halse schwer verletzt und am 2. Mai nach Danzig in das chirurgische Lazareth gebracht, wo er in Folge Zerreißen der Luftröhre in großer Lebensgefahr schwebte. Nach Verlauf von 5 Monaten ist Wölke aus dem Lazareth entlassen worden, doch hat er die Sprache verloren, und die Athmung muß durch eine ständig zu tragende silberne Kanüle bewirkt werden.

Tiegenhof, 9. Oktober. Der hiesige Handwerker-Verein hat beschloßen, daß die weiblichen Angehörigen der verstorbenen männlichen Mitglieder zu allen Damenversammlungen und Festlichkeiten Zutritt haben sollen.

Tiegenhof, 10. Oktober. Auf Antrag der Verwandten des früheren Stadtkämmerers Samuel Ruhn von hier, der wegen Unterschlagung sich in Untersuchungshaft befindet, wurde R. kürzlich auf seinen Geisteszustand untersucht. Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Deutich stellte fest, daß Ruhn vollkommen zurechnungsfähig und bei ganz normalem Verstande sei, stellte aber anheim, mit Rücksicht auf den Umstand, daß in der Familie Ruhn bereits zwei Personen geisteskrank sein sollen, eine nochmalige Untersuchung anzuordnen und den Angeklagten in diesem Falle in die Irrenanstalt Neustadt zur Beobachtung zu senden. Daraufhin wird Ruhn schon in den nächsten Tagen nach Neustadt gebracht werden.

Frank, 10. Oktober. Seit einiger Zeit treiben Diebe in Kl. Krampfen ihr Unwesen in ganz frecher Weise. Nachdem sie einem Besitzer Gänse und Korn gestohlen hatten, besuchten sie den Gastwirth J., entwendeten ihm ein Bett, Wein, Rum, Bier u. a. m., und in der Nacht zum 9. d. Mts. nahmen sie ihm die Kuh weg. Es gelang ihnen auch, die Kuh für 150 Mk. ohne Altsteil zu verkaufen. Der Käufer zahlte 120 Mk. an, die fehlenden 30 Mk. wollte er bei Uebergabe des Altsteils am andern Tage zahlen. Aber schon am Nachmittag erschien der Gendarm D. aus Frank in Begleitung des Eigentümers der Kuh und holte diese zurück. Der Käufer wird seine 120 Mk. kaum wiedersehen. Der Hauptdieb soll ein schon oft bestraffter heruntergekommener Besitzersohn sein. Es ist aber noch nicht gelungen, ihn und seine Helfershelfer festzunehmen. Dem Schulamtsstaudibaten Reiter aus Bösendorf ist die Verwaltung der Lehrerstelle Ellerbruch im Kreise Karthaus übertragen.

Elbing, 10. Oktober. Den Beschlüssen unserer städtischen Behörden über die Vetheiligung der Stadt an dem Haffuferbahn-Unternehmen steht man mit großem Interesse entgegen. Die Stadt ist ersucht worden, den für den Bahnbau erforderlichen Grund und Boden von Engländer-Brunnen bis zur Stadt kostenlos herzugeben, was einem Ovier von 65 bis 100000 Mk. gleichkommt. Der hiesige Magistrat verfiel vor einem halben Jahre, daß Volkschullehrer in der städtischen Fortbildung- und Gewerkschule nicht mehr

als wöchentlich vier Stunden Unterricht erteilen sollten. Da nun wieder einige Lehrer auf die weitere Unterrichtsverteilung verzichtet haben, eine Neugewinnung von Unterrichtskräften sich aber nicht gut ermöglichen lässt, so ist den Lehrern jetzt die Erteilung von sechs wöchentlichen Unterrichtsstunden gestattet worden.

Ein neues Pumpwerk hat die Ortsgemeinde Oberkerbswalde als Ersatz für die frühere Schöpfbrunnenanlage herstellen lassen. Die Pumpen fördern bei 110 Umdrehungen in der Minute zusammen 70 Kubikmeter Wasser auf eine Höhe von 3,2 Meter. Beide Pumpen sollen arbeiten, solange der größte Teil der Ländereien sich unter Wasser befindet, dagegen soll eine der Maschinen abgestellt werden, sobald nur noch die Zufußgräben gefüllt sind. Das Pumpwerk ist eines der größten, welche bisher für die hiesige Niederung hergestellt wurden.

Elbing, 10. Oktober. In der heutigen Sitzung der Elbinger Kreisynode wurden in den Vorstand der Kreisynode für 1896/97 gewählt die Herren Superintendent Schiefferdecker, Pfarrer Lachner, Landrath Ehdorf, Domänenrath Staberow und Mittergutsrichter Hofst. Rehberg. Von Herrn Prediger Wötcher aus Bangritz-Kolonie wurde mitgeteilt, daß 20000 Mk. vom Kaiser für die Kirche in Bangritz-Kolonie als Gnadengeld bewilligt worden sind, 4000 Mk. habe der Oberkirchenrath und 10000 Mk. in drei Jahren der Gustav-Adolf-Verein bereit gestellt, so daß im Ganzen 34000 Mk. zur Tilgung der Kirchenbankschuld vorhanden sind. Die Kirche soll nun am 31. Oktober eingeweiht werden.

Die diesjährige Führung der Privatbeschlechte des Stadt- und Landkreises Elbing findet am 1. November auf dem Elbinger Viehhof statt.

G. Königsberg, 10. Oktober. Durch den bereits mitgetheilten Konvertierungsbeschluß des Generallandtages der Ostpreussischen Landschaft ist keinesfalls die Kündigung und Einziehung aller 3/2-prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefe, gepflanzt; vielmehr sollen die Darlehen nehmenden Gutsbesitzer auch weiterhin die Wahl haben, ob sie 3- oder 3/2-prozentige Pfandbriefe ausfertigen lassen wollen. Bei den schon bestehenden Darlehen muß die Konvertierung beantragt werden, und der Umtausch geschieht alsdann entweder durch Abstempelung der bisherigen oder durch Ausfertigung neuer Pfandbriefe. Nur zu letzterem Zwecke dürfte eine Kündigung von 3/2-prozentigen Pfandbriefen stattfinden, und zwar zunächst der alten, auf Bergamantpapier ausgefertigten, welche den Namen eines bestimmten Gutes tragen. Alsdann würden die nach dem Umlauf ausgefertigten grünen Pfandbriefe an die Reihe kommen die in Markwährung lautenden einstweilen aber von jeder Kündigung ausgeschlossen sein.

Allenstein, 10. Oktober. Der Vater Jakob Jagalla aus Köstlinen, welcher 5 Wochen in seiner Heimath weilte, ist von dem Ordensprovinzial telegraphisch nach Kratau berufen worden. Dort angekommen, wurde er zum Rektor des Erziehungsinstituts der Resurrektionisten gewählt. In demselben Ordensbau befindet sich ein zweiter Ermländer, der Vater Kuklinski aus Sombien, Kreis Allenstein.

Br. Holland, 10. Oktober. Der hiesige Landwirtschaftliche Verein hat sich 28 ostpreussische junge Zuchtstiere und Kälber direkt aus Holland kommen lassen. Heute wurden die Thiere in öffentlicher Versteigerung an Landleute verkauft. Das beste Thier brachte 315, das schlechteste 100 Mk.

Helgenbeil, 10. Oktober. Vor einigen Tagen ist hier als neues industrielles Unternehmen, eine Selterwasserfabrik eröffnet worden. — Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß auch für die hiesigen städtischen Schulen die Dienstaltersstufen für die Lehrergehälter eingeführt werden.

Tilsit, 10. Oktober. Die Remonte-Kommission hielt gestern einen Termin zum Ankauf von Militärpferden ab. Es waren über 200 Pferde zu Markt gebracht, durchweg Thiere edlen Schlages und theilweise von hervorragender Schönheit. Angekauft wurden 26 Pferde, für die gute Preise zwischen 800 und 1300 Mk. gezahlt wurden.

Franenburg, 9. Oktober. Der Bischof erteilte heute dem Kuratus Reiter als Pfarrer von Rannau und dem Pfarradministrator Kolberg als Pfarrer in Liebstadt die Weihe.

Bromberg, 10. Oktober. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeindeführerathes wurde beschlossen, der neuen Gemeinde Osielst das für sie zum Kirchen- und Pfarrhausbau angekauft Grundstück anzulassen. Der Magistrat hat dem Gemeindeführerath die Bedingungen mitgeteilt, unter denen der Karlsplatz zu dem Bau der neuen Kirche hergegeben werden soll. Die Versammlung beschloß, diese Bedingungen anzunehmen.

Zur Feier des Regimentsjubiläums der 34er sind bisher über hundert frühere Offiziere und über hundert Veteranen eingetroffen. Der König von Schweden läßt sich bei der Regimentsfeier durch eine Deputation vertreten; dieser gehören an: Oberlieutenant v. Wattern vom schwedischen Infanterieregiment Staraborg und Major Wadstrom. Letzterer hat die Namensliste der Offiziere des Regiments für die Zeit, in welcher es schwedisch war, bearbeitet und dem Regiment verehrt.

Mogilno, 10. Oktober. Auf die Ermittlung des Mörders des Arbeiters Eggert in Kornfelde hat der Regierungspräsident in Bromberg eine Besoldung von 300 Mk. ausgesetzt.

Schulitz, 10. Oktober. Als ein Bierfahrer aus Bromberg vorgestern vor einem hiesigen Gasthause mit dem Abladen von Fässern beschäftigt war, fuhr ein mit Grünfutter beladener Wagen, aus dem eine unverbundene Senje hervorrangte, dicht an ihm vorbei; die Senje schnitt dem Bierfahrer durchs Gesicht und brachte ihm eine klaffende Wunde bei; die Nase wurde zur Hälfte fortgerissen. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Gnesen, 9. Oktober. Zwei Tage und eine Nacht beschäftigte sich das hiesige Schwurgericht mit einer Strafsache wegen wissentlichen Meineides gegen die Kaufleute W. und G. von hier. Im Jahre 1892 verkaufte der Kaufmann Müller-Ditrow sein in Gnesen belegenes Haus an den Angeklagten W. zum Abbruch für 300 Mark. W. verkaufte es unter Vermittelung des Mitangeklagten G. an den Drechslermeister Wierbinski hier, weiter. Wierbinski schlug hierauf die auf dem Grundstück befindlichen Bäume herunter und wurde deswegen von Müller unter der Behauptung, die Bäume seien in keinem der beiden Verkäufe inbegriffen gewesen, auf Schadenersatz verklagt. In diesem Prozesse wurden W. und G. als Zeugen über den streitigen Verkauf der Bäume vernommen. W. beschwor am 9. Oktober v. J. soviel er sich erinnern, sei weder bei dem ersten Verkauf noch bei dem Weiterkauf von den auf dem Grundstück stehenden Bäumen die Rede gewesen. G. beschwor, daß auf dem Grundstück stehende Bäume mitverkauft werden sollten, sei in seiner Gegenwart weder schriftlich noch mündlich vereinbart worden. Die Anklage behauptete, daß diese Aussagen falsch wären, und daß die Bäume mitverkauft seien. Die Angeklagten behaupteten, die Wahrheit beschworen zu haben. Gegen 50 Zeugen waren zu der Verhandlung geladen. In der Verhandlung wurde eingehend der Selbstmord des Haupt- und Lastungszugens, des Wälders Gronikowski, besprochen. G. hat bei seinen früheren Vernehmungen zu Ungunsten der Angeklagten eidlich ausgesagt. Als er in einem späteren Verfahren wiederholt als Zeuge vernommen werden sollte, erschien er zu den Terminen nicht. Am Tage vor dem Selbstmord sollte er wieder vernommen werden. Als G. auf dem Sterbebette lag, soll er, wie die Belastungszugin Arbeiterfrau Kaminska, mit der er in wilder Ehe lebte, bekundete, gesagt haben, daß er den Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit begangen habe. Es wurde jedoch in der Verhandlung festgestellt, daß G. Arbeit hatte. G. soll vor seinem Tode verdächtige Äußerungen gemacht haben, welche sich auf den Prozeß gegen die Angeklagten

bezogen. Andere Belastungszuginen setzten sich miteinander in Widerspruch. Aus den Vernehmungen der Belastungszuginen geht hervor, daß Wierbinski im Jahre 1892 selbst anerkannt hat, daß er die Bäume nicht mitgekauft habe. Der Staatsanwalt plaidirte für „Schuldig“, die Vertheidiger für „Nichtschuldig.“ Gegen 1 Uhr Nachts zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück, die etwa zwei Stunden dauerte. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf Nichtschuldig. Das Urtheil lautete demgemäß auf Freisprechung.

Gnesen, 10. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Regierungssassessor Schmidt, welcher mit der kommissarischen Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterei beauftragt ist, den Stadtverordneten vorgestellt. Die Kosten für die Desinfizierung des hiesigen Sees, welche Anfangs der Zuckerfabrik auferlegt werden sollten, wurden auf die Stadtkasse übernommen.

Gnesen, 10. Oktober. Die Winterbestellung ist in unserer Umgegend zum größten Theil beendet. Die jungen Saaten sind gleichmäßig aufgegangen und stehen sehr gut. Der Ertrag der Kartoffelernte ist sehr reichlich, 100 Zentner vom Morgen ist nichts seltenes. Die Kartoffeln sind gut und mehlig. — Unsere Zuckerfabrik entkaltete eine rege Thätigkeit. Auch die Anwohner in der Umgegend haben sich in diesem Jahre mit dem Anbau von Zuckerertragspflanzen beschäftigt.

Gzarnkau, 10. Oktober. Der neuernannte Vorsteher der hiesigen Präparandenanstalt, Mittelschullehrer Höhne aus Bromberg, hat gestern die Leitung der Anstalt übernommen. — Der Lehrer em. und Kirchenälteste Kolof feierte gestern die goldene Hochzeit.

Santer, 9. Oktober. Ein Mann, welcher im Vertrauen zu einem Maurer äußerte, daß er mit noch drei „Kollegen“ aus dem Gefängnis in Wlajnowo entpflüchten sei, und welcher große Wohlthätigkeit mit dem von der Staatsanwaltschaft in Elbing verfolgten Mörder Anton Karzinski hat, wurde vorgestern in Dorsitz verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Bei seiner Vernehmung bestritt der Verhaftete ganz entschieden, der geachtete Mörder zu sein. Er nennt sich vielmehr Johann Karzinski, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß er, wie er selbst vermuthet, vielleicht der Bruder des Geachteten sei, was die Wohlthätigkeit seiner Gefängnisgenossen mit dem Bildniß jenes Verbrechers erklärlich mache. Da er keinerlei Ausweispapiere besaß, wurde er in Haft behalten und strengtens überwacht.

Schulauke, 9. Oktober. Um die hiesige Bürgermeisterei hatten sich über 130 Herren beworben; es sind vier Bewerber auf die engere Wahl gebracht, und zwar die Bürgermeister Bessing-Barnwald, Saalmann-Zempelburg, Schirmermeister Wirsig und Regierungs-Zivilinspizernummerer Klatt in Bromberg.

Strajkowo, 10. Oktober. Nach einer Anordnung der Russischen Grenzpolizeibehörde werden an jedem Russischen Feiertag und politischen Gedenktage die Grenzübergänge nur in der Zeit von 8 bis 10 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags für das reisende Publikum geöffnet. In dieser Zeit finden auch nur amtliche Besprechungen statt. Während der übrigen Zeit ist der Verkehr vollständig geschlossen.

Stettin, 9. Oktober. Herr Dr. phil. Karl Pietsch von hier ist als Dozent für romanische Sprachen und Litteraturen an die Universität zu Chicago berufen worden. Dr. Pietsch, 1860 geboren, studierte in Berlin neuere Sprachen und ging dann nach Italien, wo er zwei Jahre lang blieb. 1886 nahm er in Halle das Universitätsstudium wieder auf.

Verschiedenes.

— Professor Pasteur, der vor kurzem in Paris gestorbene Gelehrte, war im Jahre 1868 zum Ehren doktor der Medizin der Universität Bonn ernannt worden. Im Jahre 1871, während der Beschickung von Paris, hatte nun P. sein Dokortordiplom von Arbois (Dep. Jura) aus der medizinischen Fakultät in Bonn zurückgeschickt und diese Sendung mit einem Begleitschreiben versehen, welches in der beleidigendsten Weise mit Ausfällen auf den bei üblich in dem Diplom befindlichen Namen des Königs Wilhelm I., verlangt, seinen (Pasteurs) Namen aus den Listen der Fakultät zu streichen.

Namens der Fakultät antwortete auf dieses Schreiben der Dekan Professor Dr. Naumann wie folgt:

Bonn, den 1. März 1871. Mein Herr! Der Unterzeichnete, dergestaltiger Dekan der medizinischen Fakultät zu Bonn, ist beauftragt, die Beleidigung, die Sie gegen die deutsche Nation in der hochheiligen Person ihres erlauchtesten Kaisers, des Königs Wilhelm von Preußen, auszusprechen gewagt haben, zu beantworten, indem er Ihnen den Ausdruck seiner vollen Verachtung ausspricht.

Dr. Moriz Naumann.

P. S. Da die Fakultät ihre Akten gegen Schmutz sichern will, sendet sie Ihnen anbei Ihre Schmachtschrift zurück. Unbegreiflich ist nur, wie nach diesen damals nicht geheim gebliebenen Vorfällen Pasteur noch von Berlin aus die Mitgliedschaft der Akademie der Wissenschaften angetragen werden konnte.

— Von einem entsetzlichen Brandunglück wird aus Dresden berichtet. Der Fabrikant Künkelmann war vor etwa einer Woche aus der Diakonissen-Anstalt nach seiner Villa in dem Vorort Weiher Kirch überfahrend, um hier Genesung von den Folgen eines schweren Weirbruchs zu erlangen. Er lag kürzlich am späten Abend auf einer Chaiselongue und war mit einer langhaarigen weichen Decke zugehüllt. Als ihn seine Gattin verließ, rauchte er noch eine Zigarre. Ahnungslos begab sich die Frau nach dem Nebenzimmer und traf hier die Vorbereitungen zum Schlafengehen. Plötzlich hörte sie ihren Gatten laut um Hilfe rufen. Rasch stürzte sie auf die Thür zu, aber kaum hatte sie diese geöffnet, so schlugen ihr meterhohe Flammen ins Gesicht. Sie eilt nach der Korridorthür, um durch diese zu ihrem Gatten zu gelangen. Sie hörte, wie hier ihr Gatte Versuche macht, die von innen verschlossene Thür zu öffnen und wie ihm plötzlich mit einem lauten Aufschrei der Schlafentfall entfällt. Da Rauch und Qualm bereits alle Zugangsmöglichkeiten von innen abgeschnitten, veruchte der endlich erreichte Hausmann mittelst Leiter in das brennende Zimmer zu gelangen. Künkelmann hatte sich durch die Flammen bereits bis zum Fenster geschleppt und sah hier, vom wahnwitzigen Schmerz gefoltert, um Hilfe. Als der Hausmann auf der Leiter an dem Fenster anlangte, hatte sich Künkelmann unglücklicher Weise nach dem nächsten Fenster geschleppt. Hier sahen die gegenüber wohnenden Nachbarn den Unglücklichen sich noch einmal hoch aufrichten und dann in die Flammen zurücksinken. Als die Feuerwehren eintrafen und in das brennende Gebäude eindrangen, vermochten sie nur noch die verkohlten Ueberreste des Verbrannten zu sammeln. Als Ursache des Unglücksbrandes nimmt man an, daß die fellartige langhaarige Decke, womit der Leidende sich bedeckte, an der Zigarre Feuer gefangen, und daß derselbe bei den Vermuthungen, dieselbe von sich zu schleudern, die Lampe umgeworfen und diese explodirt ist. Anders läßt sich das schnelle Umsichgreifen der Flammen nicht erklären.

— Ein eigenartiger Frantierungs-Apparat, ein sogenannter „Portozähler“, soll demnächst der Reichspostverwaltung, zur Einführung empfohlen werden. Der Apparat hat den Zweck, solchen Briefabnehmern, die stets umfangreiche Korrespondenzen zu erledigen haben, also namentlich großen Handels- und Industriefirmen, das langwierige Frantierungs-geschäft dadurch erheblich zu erleichtern, daß sie keine Freimarken mehr zu verwenden brauchen, sondern ihr Porto nach den Aufzeichnungen eines Portozählers bezahlen können. Dies soll nun durch folgende Einrichtungen des Apparats, welcher äußerlich die Form eines Kästchens von unbedeutender Größe

hat, vollkommen ermöglicht werden. An dem Apparat ist ein Zifferblatt nach Art der Gasmeser und Elektrizitätszähler angebracht, das ebenso wie diese in einer, Zähler, Skunderteil getheilt ist. Unter dem Zifferblatt befinden sich sechs Druckknöpfe, von denen jeder eine andere Aufschrift hat, wie: 3 Pf., 5 Pf., 10 Pf., 20 Pf., 25 Pf. und 50 Pf. Und ferner ist nach außen noch ein Schließ angebracht, um die Poststücke hineinschieben zu können. Innerhalb des Kästchens befindet sich über dem Schließ ein Stahltempel, auf dem unverfälschbar ein charakteristisches Zeichen (Wappen mit Aufschrift „Deutsche Reichspost“), sowie eine Nummer (Nr. des Zählers) eingraviert sind. Verstellbar sind am Stempel außerdem noch angebracht: Ein Datumnummernwert, welches durch ein nur vom Postbeamten regulierbares Uhrwerk selbstthätig eingestellt wird, und ein Werthstempelrad, das von den sechs Druckknöpfen aus immer den Werth einstellt, der über dem Kopf steht.

Soll nun mit diesem Apparat ein Brief frankirt werden, so braucht der Letztere nur in den Schließ geschoben und dann auf den Knopf gedrückt werden, der die entsprechende Portoaufschrift, z. B. 10 Pf., trägt. Dies dauert kaum 2 Sekunden, so daß bei einiger Übung in der Stunde ca. 2000 Briefe frankirt werden können. Ein weiterer Vortheil besteht darin, daß die Frantierungs-Vermerte dieser Briefe keine Entwerthung durch den Poststempel erfordern. Und endlich braucht über das zu zahlende Porto nur monatlich einmal abgerechnet zu werden, so daß durch den Apparat nicht nur die Geschäftswelt, sondern auch die Post selbst eine große Ersparnis an Arbeit erzielen würde. Aus diesem Grunde soll denn auch der Apparat, den ein Münchener erfunden hat, gleichfalls noch dem Reichs-Verkehrsamt empfohlen werden, um in großen Fabriken das Einleihen von Versicherungsmarken in die Quittungstaxen überflüssig zu machen.

— Der „Grünberger“, der bekanntlich besser als sein Ruf ist, ist in diesem Jahre besonders gut geraten. In feierlicher Weise wurde am letzten Sonnabend früh 6 Uhr nach althergebrachter Sitte die Weinkelche in Grünberg eingeläutet. Bald frömten die Scharen von Lesern, mit Kannen und Messern versehen, nach allen Richtungen, um den Segen des Herbstes so schnell als möglich zu bergen. Bei der vorzüglichen Qualität der diesjährigen Ernte pressen viele Weinbergbesitzer die Trauben wieder selbst, und den Weinhandlungen ist daher um die Füllung ihrer Keller bange. Von einem Glogauer Händler wurde ein großer Posten Trauben aufgekauft. Bezahlt wurden von einzelnen Handlungen 70—75 Mk. für 250 Kilogramm.

Ueber die Weinernte von 1895 am Rhein heißt es in einem Schreiben der bekannten Müdesheimer Firma Dillighe, Sahl und Cie.: „Mit wehmüthvollem Blicke schaut der besorgte Winzer in die im vollstem Schmucke stehenden Weinberge und sucht vergebens seiner vielen Arbeit und Mühe Preis; nur wenig Trauben birgt das fahrig grüne Laub der Reben! Die anbauende rauhe Kälte des letzten Winters hat den empfindlichen Weinbergen überall großen Schaden zugefügt, so daß der Ertrag der 1895er Ernte mit vereinzelt Ausnahmen nur sehr mäßig werden wird; dagegen kann man, wenn das Wetter anhaltend günstig bleibt, vortreffliche Qualität erwarten. 1894er, der vielgeschmähte, hat sich zu einem kleinen, angenehmen Leichter Weine entwickelt, welcher sich durchweg sehr reingährig probirt und dessen bessere Qualitäten in Ermangelung brauchbarer billiger älterer Sachen gute Dienste leisten.“

— [Klage auf Schadenersatz.] Die Hinrichtung des Sündlers Stokes wird dem Kongostaat noch manche Ungelegenheit verursachen. So hat die Familie Stokes jetzt den englischen Deputirten, Advokaten Greene, beauftragt, den Kongostaat auf Schadenersatz und Herausgabe der beschlagnahmten auf 500000 Fr. bewertheten Stokes'schen Waaren zu verklagen.

Die kurzen Kleider der Töchter verlängern die Jugend der Mütter.

Thorn, 10. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen unverändert, 126-28 Pf. bunt 127-28 Mk., 130 Pf. hell 129 Mk., 132-33 Pf. hell 130 Mk., 134-35 Pf. glatt 131 Mk. — Roggen etwas fester, 121 Pf. 105 Mk., 123-27 Pf. 106-108 Mk. — Gerste helle, mehlige Branntwaare 120-25 Mk., Mittelwaare 110-15 Mk., feinste über Notiz. — Hafer weißer 114-115 Mk., dunkel beist 105-106 Mk.

Bromberg, 10. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125 bis 135 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen je nach Qualität 105 bis 108 Mk., gute Branntwaare 110-125 Mk. — Erbsen Futterwaare 100-112 Mk., Kochwaare 120-130 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 100-110 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 10. Oktober.

Weizen loco 132-143 Mk. nach Qualität gefordert, Novbr. 139,75-138,50 Mk. bez., Dezember 141,75-140,50 Mk. bez., Mai 146,75-145,75 Mk. bez. Roggen loco 111-118 Mk. nach Qualität gefordert, Oktbr. 114,25-113,75 Mk. bez., November 116,25-115,50 Mk. bez., Dezember 117,50-116,75 Mk. bez., Mai 122,75-121,75 Mk. bez. Gerste loco pro 1000 Kilo 108-175 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 112-148 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 118-133 Mk. Erbsen, Kochwaare 140-160 Mk. pro 1000 Kilo, Futterwaare 112-135 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität bez. Weizen loco ohne Saß 44,6 Mk. bez. Petroleum loco 20,4 Mk. bez., Oktober 20,4 Mk. bez., November 20,4 Mk. bez., Dezember 20,5 Mk. bez., Januar 20,7 Mk. bez., Februar 20,9 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 10. Oktober 1895. Fleisch, Rindfleisch 40-63, Kalbfleisch 38-70, Hammelfleisch 42-63, Schweinefleisch 44-50 Mk. pro 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-95, Speck 50-54 Pf. pro Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,20-1,35, Hühner, alte 1,00-1,35, junge 0,40-0,65, Tauben 0,35-0,37 Mk. pro Stück. Geflügel, Gänse pro Stück 3,00-4,00, do. per 1/2 Kilogr. 0,45-0,55, Enten 1,00-2,00, Hühner, alte, 0,75-1,20, junge 0,40 bis 0,60, Tauben 0,30-0,31 Mk. pro Stück. Fisch, Leb. Fische, Hechte 60-64, Bander 60-75, Barsche 48 bis 49, Karpen 62-70, Schleie 87-93, Weile 40-50, bunte Fische 61, Aale 50-93, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 122, Lachsforellen 60-71, Hechte 41-61, Bander 40-60, Barsche 28-34, Schleie 55, Weile 25-36, bunte Fische (Welse) 16, Aale 30-80 Mk. pro 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 0,55-1,00, Stör 1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60-4,50 Mk. pro Schod. Eier, Frische Landerer, ohne Rabatt — Mk. p. Schod. Butter, Preise franco Berlin incl. Provision, Ia 113-116, Ia 106-110, geringere Hofbutter 98-105, Landbutter 80-90 Pf. pro Pfund. Käse, Schweizer Käse (Bestpr.) 30-65, Limburger 25-38, Zillstter 12-60 Mk. pro 50 Kilo. Gemüse, Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen, 1,00-1,25, lange —, Daberle 1,40-1,60, weiße 1,25-1,50 Mk., Kohlrabi pro Schod 0,60-0,75, Merrettig pro Schod 8,00-12,00, Petersilienwurzel pro Schod 1,00-2,50, Salat pro Schod 0,75-1,00, Mohrrüben pro 50 Kilogr. 4,00-5,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. 0,10-0,20, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,10-0,20, Birnstrohbohnen pro Schod 2,50-5,50, Weikstohl per 50 Kgr. 2,30-2,60, Rothstohl pro Schod 4,00-8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,50-3,00 Mk.

Stettin, 10. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen unv. loco 130-134, per Oktober-November 135,50, per April-Mai 143,50. — Roggen loco rubig, 117-119, per Oktober-November 117,00, per April-Mai 122,00. — Bomm. Hafer loco 115-117. Spiritusbericht. Loco matter, ohne Saß 70er 33,80.

Magdeburg, 10. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 92% —, neue 11,75-11,90, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,05-11,30, neue 11,20-11,35, Nachzucker excl. 75% Rendement 7,85-8,85. Rübsig.

Königliches Progymnasium zu Schwetz a. W.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 15. Oktober** 7 Uhr Vormittags.
Neue Schüler sind **Montag, den 14. Oktober, 10 Uhr Vormittags anzumelden.**
Sie haben Tauschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugnis vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen.
Direktor Dr. Baltzer.

Die landwirthschaftl. Winterschule in Marienburg W.-Pr.

beginnt ihren Kursus am 17. dieses Monats. Um baldige Anmeldungen bittet und Auskunft ertheilt der **Direktor Dr. Kuhnke.**

Brauer-Schule zu Worms.

Cursusbeginn: den 1. Mai und 1. Novbr. jeden Jahres. Nähere Auskunft unentgeltlich durch die **Direktion Lehmann-Helbig.** [3322]

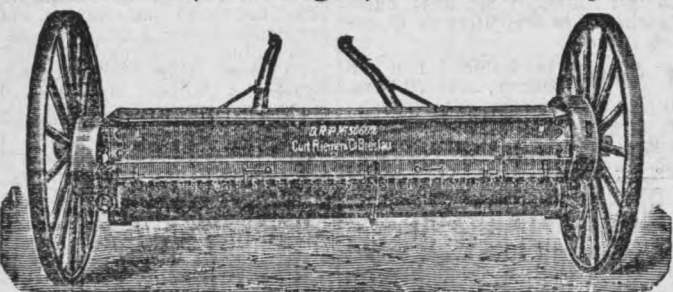
Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Einrichtungen. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Dampfmaschinen

neuester Konstruktion bauen und halten von 4-12 PK. vorräthig [6051]
Karl Roensch & Co., Allenstein.

Düngerstreumaschine „Triumph“

patentirt im In- und Auslande [4324]
anerkannt bester Düngerstreuer der Neuzeit.



Curt Riemer & Comp.,
Breslau, Gräbnerstraße 85.

Sam. Druck von **Zeitungsbeilagen** und sonstigen **Druckarbeiten** (bei großen Zeitungen Korrespondenzen empfangt sich) **Herrn Robbe's Buchdruckerei** in **Strasburg.**
Mit Probe- und Preisangeben haben wir gerne zu Diensten.

Zieh-Harmonikas

mit offener Klaviatur, 2fach (3theil.) Doppelbalg, ff. Beschlag. Zubehör, Balgkasten m. Metallknöpfen etc. versch. Prachtinstrumente m. 24 Stimmen. Größe 34-35 cm v. St. 10 Zist. 2 Hör. 2 Reg. 2 Bässe nur M. 5,50
10 3 3 2 7,50
10 4 4 2 9,50
21 2 mal 2 Hör. 4 11,-
Seltener Schale, 100. Verpackte umf. Porto 80 Pf. geg. Nachn. Nur zu bez. v. **Meinel & Herold,** Harmonika-Fabrik, Klingenthal (Sachsen) Nr. 1.
Illustr. Preisl. ab. and. Harmonikgr. u. fr. Nur durch Bezug v. unfr. Firma h. m. die Gewissheit direkt v. Fabrikort (also a. erst. Hand) zu kaufen. Keine Marktwaare. Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

!! Uhren !!
Schweizerfabrik. Garantie.
Remontoir, Nickel, doppelt verguldet, Patentwerk Mk. 12,00
Remontoir 800/1000 Silber „ 12,00
dito schwerere „ 14,00
dito prima „ 15,00
dito mit Ankerwerk „ 16,00
dito hochf. Anker „ 20,00
Solche m. 3 Silberdeckeln „ 24,00
Sendungen portofrei. Katalog gratis. Briefe 20 Pf., Karten 10 Pf.
Gottl. Hoffmann St. Gallen.

Remontoir-Uhr Nr. 50
gutes 30 stünd. Werk mit echt. Nickelplatte, gar. gut geb. Umtausch gestattet. Preis 7 Mk. g. Nachn. Illustr. Katalog 10 Pf. **Louis Lehrfeld, Pforzheim.** Unstreit. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhr. u. Goldwaar. [2008]

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten. Preisliste franco.
D. Eger, Dresden-A.

[3707] Durch langjährige Erfahrungen erprobtes Mittel gegen Drückschäden bei Jagdhieren, eiternde Wunden, Kränke, als auch erprobte Mittel gegen Rheumatismus und Krämpfe zu 1 Mk. **Kaufmann Spindler, Gnefen, Biedermarkt 5.**

Einige Kubren Kohlblätter können geholt werden von [4329] **C. F. Piechotka.**

Sie können vierspännig fahren!

in elegantem Wagen mit 4 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den ersten Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** gewinnen.

Sie können zweispännig fahren!

in elegantem Wagen mit 2 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den zweiten oder auch dritten Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** gewinnen.

Sie können einspännig fahren!

complett bespannt, brauchen also nur einzusteigen, wenn Sie den vierten oder fünften Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** machen. [3364]

Sie können ein feines Reitpferd haben!

complett gesattelt, fertig zum Aufsitzen, wenn Sie den sechsten oder siebenten Haupttreffer der **Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie** gewinnen, Ausserdem noch **30 Pferde** schweren und leichteren Schlages, ferner noch **3963 verschiedene Gewinne.**

Nur noch 3 Tage für 1 Mk.
welch kleinen Betrag **1 Schleswig-Holsteiner** Loos kostet. 11 Stück für 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) zu beziehen durch die alleinige General-Agentur **Ludw. Müller & Co.** in **Berlin, Breitestrasse 5** und in **Hamburg, grosse Johannisstrasse** und allwärts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Ziehung schon am 17. u. 18. Oktober.

[4331] 25 Stück ganz neue **Fässer**
welche sich als Versandtässer zu Spirituosen od. Effigirt eignen, gebe 6 Mk. pro Stück ab. **C. F. Piechotka.**

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukonstr. Eisenconstr. höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [3557]

Dampfmaschine
stehender Kessel, liegende Maschine, sechs Pferdekraft, steht billig zu verkaufen bei [1522] **Ed. Heymann, Roder Wbr.**

Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa. 14. direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrierte Preisliste unsonst u. portofrei. [4248]

Neu! Nur noch **5 Mk.**
kostet meine als die beste anerkannte Konzert-Zieh-Harmonika [320] **„Germania!“**
35-37 cm groß, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Register, 2 Bässe, 2 Zuhalter, 2 Doppelbälge (3 Bälge) mit Nickeldeckschoner, 2 höhrige Orgelmusik offene Nickel-Klaviatur, Stimmen fast unzerbrechlich. Prachtinstrument. Werth das Doppelte. Schule zum Selbsterlernen gratis. Versandt geg. Nachnahme. Porto 80 Pf. Preisliste gratis u. franco. **Robert Husberg, Mus.-Exp.-Haus, Neuenrade i. Westfalen.**
NB. Die Instrumente, welche von Konkurrenten zu 5 Mk. angeboten werden, liefere ich schon für 4 1/2 Mk.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife**
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner) es ist d. beste Seife g. Sommerprossen, sowie für zarten, weichen, rothen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. in Graudenz bei **Fritz Kysor, Paul Schirmacher** und **Löwen-Apotheke**, in Plessen bei **St. Szpitter.** [5533]

Harmonikas.
Felix Mk. 4,50
Excelsior „ 5,25
Blitz „ 6,50
Dieses sind vorzügliche 2-hörige Konzert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen zc. Ferner Harmonika „**Melodia**“ 9,00 Mk. Dies ist ein großartig 3-hör. Werk mit Balggehäusen aus Nickelblech, off. Klaviatur, Celluloidtasten, groß u. pracht. ausgestattet, nur 9,00 Mk. Harmonika „**Metros**“ 4-hör., Prachtwerk, sonst genau wie „**Melodia**“ nur 12 Mk. Dieselbe mit unzerbrechlichen Silberstahltastennur 18 Mk. Nachn. frei, Versandt geg. Nachnahme **V. Silberstein's Musikwerk-Versandt** Allenstein Ostpr. Herr **Lübers** in **Lingen** schreibt: Herzlichen Dank für die prächtige Harmonika zc. [3919]
[4054] Dom. Limbsee bei Freystadt Bestpr. verkauft

guten Kunst
auch in kleineren Posten.

Delikatensauerkohl
vorzügl. Kocherbsen offerirt **Alexander Loerke.** [4036]

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt billigt in bester Qualität **Jacob Lewinsohn,** [4135] **Eisenhandlung.**

Sterilisirte Sidermilk
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239] **B. Plehn, Gruppe.**

Zwei Schaufenster und zwei Ladenthüren
mit **Zatoufen**, je 2,50 x 1,30 Meter, eventl. gebraucht aber gut, zu mäßigem Preise fauft [4348] **R. Somnit, Bischofswerder.**

Waschlederhandschuhe
für Damen
Paar 1 Mark, bei **M. Fraenkel,** [4243] **13 Markt 13.**

Herren
erhalten d. Muster solider, moderner, eleganter, und doch billiger, vorzüglicher **Anzug- und Paletot-** Stoffe, Spezialität: **Cheviots aus erster Hand** **kostenfrei** direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rh. 5**
Enttäuschung ausgeschlossen. Garantie: Kostenlose Zurücknahme. Versandt prachtvoller Musterauswahl direkt an Private.

Sauerkohl
[4340] empfiehlt **Emil Behnke,** **Strasburg Wpr.**
[4330] Feinen, langschmittigen **Maschinen-Sauerkohl** Winterwaare, sowie Gurken, empfiehlt in Orbstößen billigt **C. F. Piechotka.**

Kreuzsaitige Pianinos in solidester Eisenconstruction mit bester Reputations-Mechanik. **C. J. Gebauer** Königsberg i. Pr. vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungswecke von **M. 450,- ab.**

[7344] **Hohle Zähne** erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzelschmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen für 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. bei **Fritz Kysor.**

Billigste Bezugsquelle in **Sutbenteln** sowie **Pergament** [4339] für **Fleischer, Holzpapier** für **Manufaktur- u. Kurzwaar.-Handlg.**

Druckauschuß
für **Bücher** und **Kontobücher**, **Düten** aller Sorten, **Zuckerpapier**, **Schreibpapier** und **Drucksachen** zc. zc. **L. Pottlitzer, Bromberg,** **Papier en gros und Düten-Fabrik.**

[4409] Zur **IV. Klasse 193. preuß. Klassen-Lotterie**, deren Ziehung am 18. Oktober cr. beginnt, sind noch einige **Zeitel-Loose** à 17,60 Mk. zu haben. **Chr. Bischoff,** **Königl. Lotterie-Einnehmer, Briesen Wpr.**

Unterrichts- und Pensionsanzeigen

Königliches Gymnasium in Graudenz.

[2199] Das Winter-Semester beginnt **Dienstag, 15. Oktober** morgens 9 Uhr. — Anmeldung und Aufnahme erfolgen am **Montag, 14. Oktober** vormittags 9-12 Uhr im Konferenzzimmer des Königl. Gymnasiums, Börngasse 1. Es sind beizubringen: der Impfschein, Tauschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. **Dr. Anger, Direktor.**

Realschule.

[3209] Das Winter-Semester beginnt am **15. d. Mts.,** morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am **Montag, den 14. d. Mts.,** morgens 9 Uhr im Schulhause statt; mitzubringen sind ausser Schreibmaterialien der Tauf-, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Da die Anstalt in allen Klassen Oster- und Michaelis-Cöten hat so werden auch für die letzte Vorschulklasse jetzt Schüler aufgenommen. Das Reifezeugnis der Anstalt giebt die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Militärdienst. **Graudenz, d. 5. Oktober 1895. Grotz, Director.**

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmittel-Schule, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieur-, Bahnmittel-Schule, Fischler-Fach-Schule.

Vorbereitung für d. Freiwilligen-, Fährlich-, Briman-, und Abiturienten-Examen, reich, wider, billigt. [2178] **Dresden, 6. Moesta, Direktor.**

Danzig.

Schüler und Schülerin höherer Lehranstalten finden gute und gewinnhafte Pension. **Frau Johanna Finkebeck,** **Danzig, Latadie 35 c.** Gültige Auskünfte ertheilen die Herren **Geheimrath Dr. Starck, Brodbänteng.** Kaufm. **Edmund Reimann, Anterschmiedeg.** und **Prediger Malzahn, Polzasse, in Danzig.** [4544]

20000
Gute **EDSEILER** **Flügel** **Liegnitz**
Grösste Pianoforte Fabrik **Ost-Deutschlands**
Vertreter für **Culmsee: P. Haberer.**
Ruhmlich butter Mk. 6,50, 1/2 Butter 1/2 Dornig Mk. 5,75 je 10 Pf. **Kollt fr. Nachn. P. S. Ter, Stanislaw 16.**

Haus- und Landwirthschaftliches.

Die Herbstpflanzung der Obstbäume ist nur auf warmen und lockeren Böden zu empfehlen...

Kürbisse als Futtermittel.

Kürbisse werden namentlich in Unter-Ungarn allgemein als Futter angewendet. Die Kürbisse werden in laust- große Stücke zerschnitten...

Zum Verkitten der Risse und Spalten in den Hufen der Pferde

empfehlen die Thierarzneischule in Paris folgendes Mittel: Zwei Theile Guttapercha werden in warmem Wasser erweicht...

Kanarienvogel zweckmäßig zu behandeln.

Man gebe ihnen alle Morgen frisches Wasser, hinlänglich Nahrung, zuweilen geriebene Möhren unter ihr Futter...

22. Forts.] In letzter Stunde. [Red. verb. Erzählung von Caroline Deutsch.]

Frau Ruffstein sann einen Augenblick nach. „Da kann man sich ja Klarheit verschaffen“, meinte sie dann. „Nichts leichter, als das.“

Und nicht nur die Sprecherin, auch Jsidor Steif wurde bei dieser Möglichkeit blaß. „Was? Was er ihr höhnend zugerufen, das sollte Wahrheit werden?“

Doch diese nahm es merkwürdigerweise nicht übel: sie sah es als einen Ausdruck seiner Ergebenheit, seines großen Interesses für das Haus Ruffstein an...

Dann gab sie ihm noch den Auftrag, sich gleich morgen Vormittag aufs Polizeikommissariat zu begeben und im Namen der Firma um Nachweis in dieser Sache zu bitten.

Am andern Morgen herrschte eine gewisse Aufregung im Komtor: Herr Jsidor Steif fehlte. Es war dies etwas Ungewöhnliches, denn es konnte sich niemand erinnern, daß er sich nur jemals um eine halbe Stunde verspätet hätte.

Als Herr Steif am Nachmittage erschien, umringten ihn seine Kollegen wie ein summender Bienenschwarm, und man bestürmte ihn mit Fragen; er aber, der seinen Kopf heute besonders hoch trug, hüllte sich in ein hoheitsvolles Schweigen...

Wie gewöhnlich aber imponirte er seinen Kollegen nicht. „Machen's kein solch Wesen davon, Steif“, meinte Herr Wendelin, der erste Komptoirist.

„Eine etwas späte Ehre“, neckte ein Anderer. „Es ist schon vorgekommen, daß ein Buchhalter nicht nur Prokurist der Firma wurde, sondern sogar direkt in die Familie des Chefs hineingeheiratet hat.“

„Ich sehe das gar nicht für eine solch große Ehre an, von Frau Ruffstein geladen zu werden,“ meinte jetzt Poldel, der in dieser Beziehung etwas demokratische Ansichten hatte.

„Da können Sie eher auf eine Einladung einer Erzherzogin rechnen“, rief Wendelin lachend. „Vor dem Fräulein muß man ja alle Achtung haben, aber etwas zu stolz und unnahbar ist sie.“

„Recht hat sie“, eiferte Poldel. „Soll sie mit Jedem anbandeln, sich die Cour schneiden lassen? Wenn ich eine Schwester hätte, würde ich wünschen, sie möchte Fräulein Reichert gleichen.“

„Na ja, Frau Ruffstein scheint dieser Stolz nicht besonders zu imponiren“, nahm jetzt Steif in hämischer Weise das Wort und im Gegensatz zu den Andern mit so lauter Stimme, als sei es seine Absicht, in dem kleinen Nebentomptoir gehört zu werden.

Nach diesen etwas räthselhaften Aussprüchen und nachdem er sich auf diese Weise Genugthuung verschafft hatte, reichte er sich stolz empor und knüpfte seinen Rock zu, Bewegungen, die andeuten sollten, daß er, Jsidor Steif, so manches wisse, was sie nicht ahnten, daß er aber nicht gewillt sei, es ihnen preiszugeben...

Herr Ruffstein war zurückgekehrt; er war in den Tiroler Alpen gewesen, aber sein Personal fand nicht, daß ihm diese Gebirgstour besonders gut angeschlagen habe. Dieselbe Beobachtung machte Frau Meidinger.

Georg war in der Nacht gekommen, und am andern Morgen, zur gewohnten Stunde, begrüßte er seine Leute, aber trotz einer verzehrenden Sehnsucht, war gerade das Komtor das letzte, das er betrat.

Die widerstreitendsten Gefühle erfüllten ihn: das Sehnen, Scheu und Fagen. Unsicher klopfte er an, dann trat er ein; wie er sich aber auch beherrschte, dem aufleuchtenden Blicke seiner Augen, die ihre Gestalt umfaßten, konnte er nicht wehren.

Marianne hatte schon am Morgen, als sie in's Komtor kam, von dem Fabrikaufseher Braun erfahren, daß der Chef zurückgekehrt war. Es war nicht zu verwundern, daß ihr heute die nöthige Ruhe bei der Arbeit fehlte.

Dann hörte sie seine Stimme; er stand in ihrem Zimmer, und seine Blicke sagten ihr, mehr als ein Liebesgeständniß vermocht hätte, daß es noch immer war, wie es gewesen... Und zu dem Gefühle der Seligkeit, das sie Sekunden lang überkam, gesellte sich die Empfindung tiefer Ruhe und

Zuversicht. Er war da, er würde sie schützen, nichts Schlimmes konnte sich ihr mehr nahen. Das Bewußtsein seiner Gegenwart durchdrang sie mit einem Gefühle von Beruhigung und Sicherheit...

Sie sprachen nicht viel mit einander und auch nur Geschäftliches, obwohl ihnen das Herz voll war von dem einen mächtigen Gefühle, aber in dieser Scheu und Befangenheit lag doch unendlich Bärtliches, und jeder Blick Georgs glückte einer Liebesung...

Mit keinem Worte hatte Marianne des letzten Begegnisses mit seiner Mutter erwähnt. Sie hatte Sicherheit in seinen Augen gefunden, sie fühlte sich plötzlich geschützt, wozu sollte sie ihm Schmerz bereiten?

So blieb ihm der Vorgang überhaupt verborgen. Die jungen Leute hatten wohl die laute, freisprechende Stimme der Frau Ruffstein gehört, auch einzelne Worte unterschieden, sie hüteten sich aber, in dies Wespennest zu greifen — selbst Poldel that es bei ruhiger Ueberlegung nicht mehr... Damals, bei dem ersten Begegniß, hatte ihn die momentane Empörung mit fortgerissen, zweimal wollte er aber einen solch gefährlichen Schritt nicht wagen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Die Räume des neuen Reichstagsgebäudes sind für Zwecke der internationalen Ausstellung für Amateurphotographie bewilligt worden, die unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich im Herbst nächsten Jahres stattfinden soll.

Auf der Forterrier-Ausstellung in Berlin wurde der Forterrier des Engländers Raper für 10000 Mark verkauft.

Ein unerhörtes Verbrechen hat am Dienstag die Bevölkerung von Chicago in große Aufregung versetzt. Dienstag Abend um 8 Uhr hielten fünf maskirte Männer einen Wagen der elektrischen Bahn an der äußersten Stadtgrenze an. Zwei von ihnen blieben mit gezogenen Revolvern an den beiden Enden des Wagens stehen, um eine Einmischung von Außen unmöglich zu machen, die anderen drei sprangen zu gleicher Zeit in den inneren Wagenraum.

[Schwere Strafe.] Von der ersten Strafkammer am Berliner Landgericht II ist dieser Tage ein schon vorbestrafter Arbeiter Knopf, der in einem Wagen der Vorortbahn einen Fensterriemen abgeknippen hatte, zu einem Jahr Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt, und wegen der Höhe der Strafe sofort in Haft genommen worden.

Der Träger des schwarzen Stabes, eine für den englischen Parlamentarismus höchst bedeutende Persönlichkeit, der die Gemeinen ins Oberhaus zu bescheiden hat, Admiral Sir James Drummond, ist am Dienstag in London gestorben. Er ist volle 83 Jahre alt geworden. Schon seit geraumer Zeit hinderte ihn die Alterschwäche, seinen nicht gerade mühevollen Pflichten obzuliegen.

[Wie man einen Hausstand gründet.] Vater: „Du willst heirathen, mein Kind? Ich bin durchaus einverstanden, aber wovon wollt Ihr leben?“ — Tochter (sehr vergnügt): „Haben wir alles ausgerechnet, Papachen. Du weißt ja, die Henne, die ich von Tante Helene bekommen habe?“ — Vater: „Nun?“ — Tochter: „Nun, ich habe einen Artikel gelesen, darin heißt es, daß eine gute Henne 20 Junge in einer Saison haben kann. In einem halben Jahre werden wir also 21 Hennen haben, und da jede wieder Junge haben wird, so haben wir in einem Jahr 420. Nächstes Jahr haben wir dann schon 8400 Hennen, im darauffolgenden 168000 und im nächsten darauf 3360000. Denke Dir, Papa! Wenn wir das Stück zu einer Mark verkaufen, so haben wir über 3 Millionen Mark. Und wenn wir dann so reich sind, Papachen, dann werden wir Deine Hypothek abzahlen.“

[Gestörte Romantik.] Tante (auf dem Burgweg): „Wie stimmungsvoll, wenn so die frischen jungen Triebe aus einer alten Ruine spritzen!“ — Neffe (zertrüt): „Nun — ja — Du wirst Dich doch schließlich rasiren lassen müssen, Tante.“

Der Anspruch auf Schadenersatz wegen der schädlichen Folgen einer zugefügten Körperverletzung wird, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 8. Juli 1895, dadurch nicht beseitigt, daß der Verletzte, welcher medizinische Kenntnisse nicht besitzt, aus Unkenntniß sich einer rechtzeitigen geeigneten ärztlichen Behandlung nicht unterzogen hat.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Hosenstrecker Modell II (System Nürnberger Scheere) Ruhelage. bringet unansehnliche Beinkleider wieder in eleganten Façon, erzeugt scharfe oder nur ange-deutete (Plätt) Längsfalten, ersetzt das Plätten der Beinkleider vollständig, ist blitzschnell in und ausser Betrieb zu setzen, bildet ein einziges zusammenhängendes Ganzes. Preis Mark 2,50; fein polirt und vernickelt Streckerstellung, Mk. 5,-. Von 2 Stück an frankirte Zusendung überall hin; von 1/2 Dtzd. an 20 pCt. Rabatt. Briefmarken in Zahlung. Hermann Hurwitz & Co., Berlin C.A. Klosterstr. 49. Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

Bekanntmachung.

[4003] Die Lieferungen für die Menage des Festungs-Gefängnisses Graudenz sollen für die Zeit vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896 im Submissionswege vergeben werden. Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt:

a) Fleischwaaren:
ca. 1600 kg fettes Schweinefleisch, 400 kg mageres Schweinefleisch, 1300 kg Speck, 500 kg Rindfleisch, 100 kg Hammelfleisch, 200 kg Kalbfleisch, 200 kg Karbonade, 75 kg Schweineleber, 20 kg Klopsfleisch, 20 kg Rippsteak, 20 kg Schweineohren, 50 kg Subventrikel.

b) Futtermittel:
ca. 45000 kg Kartoffeln, 4500 kg Erbsen, 3000 kg Linen, 4500 kg Bohnen, 2500 kg Mohrrüben, 1500 kg Weizen, 400 kg Roggen, 150 kg grüne Bohnen, 2000 kg Weißbrot, 1500 kg Sauerkraut, 100 kg grüne Gurken, 20 kg Salat, 1000 kg Zwiebeln, 350 kg Butter, 10000 kg Weizenmehl Nr. 0, 2000 Liter Milch, 5 Eoch Eier.

c) Materialwaaren:
ca. 125 kg gebrannter Kaffee, 180 kg Biscuits, 50 kg Pfeffer, 50 kg Gewürz, 3000 kg Salz, 25 kg Stroh, 180 kg Garin, 500 kg Grauwolle, 36 kg Reis, 25 kg Nudeln, 25 kg Grieß, 30 kg Kraftmehl, 30 kg Sago, 20 kg Blaumen, 20 kg Weizen, 700 Liter Essig, 2900 Stück Heringe.

Die Angebote müssen bis zum **Dienstag, den 22. d. Mts.** Vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstandsbureau, eingeleitet sein.

Die Lieferungsbedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Rentamts während der Zeit von 8-12 Uhr Vorm. und 3-7 Uhr Nachm. eingesehen werden.

Graudenz, den 8. Oktober 1895.
Königliches Festungs-Gefängnis.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Schwes II Band VI Blatt 7 und Band XI Blatt 255 auf den Namen der Witwe Pauline Tiede geb. Buchholz in Schwes und deren 5 Kinder: Frau Postletriet Anna Probst in Danzig, Frau Hedwig Weuster in Schwes, Kaufmann Maximilian Tiede in Königsberg i. Pr., Kaufmann Gustav Tiede in Bremen und Fräulein Elisabeth Tiede in Schwes eingetragenen, in Schwes belegenen Grundstücke

am **30. November 1895,** Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 7 in der Poststraße belegen und aus Wohnhaus, Seitengebäude, Hofraum und Hausgarten bestehend, ist mit 0,98 Haler Reinertrag und einer Fläche von 30 ar 60 qm zur Grundsteuer, mit 540 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Grundstück Blatt 255 liegt an der Herstraße; auf demselben befindet sich ein Wohnhaus mit Brauerei, Mälzerei, Maschinenraum, Stall, Remise, Waschküche und Cisterner; das Grundstück enthält eine Fläche von 7 ar 98 qm und ist mit 922 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt. Die Auszüge aus der Steuerrolle und die beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 13 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **30. November 1895,** Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, verhandelt werden.

Schwes, den 4. Oktober 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

[4356] Die Ausführung der Erd-, Bau- und Höhenpläne, Erdmassen-Berechnung, Bauwerks-Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses hieselbst zur Einsicht aus. Die Bedingungen-Unterlagen sind gegen portofreie Einzahlung von 35 Mark von dem Kreisbaumeister Dankert hieselbst zu beziehen.

Beschlossene Angebote mit der Aufschrift: **„Chausseebau Carthaus-Eggertshütte“** sind bis **Dienstag, 5. November d. J.,** Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit auch der Eröffnungstermin im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses hieselbst stattfinden wird.

Das Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. **Carthaus,** den 8. Oktober 1895.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Kellner, Landrath.

10000 Ztr. Rübenschnitzel werden zu kaufen gesucht, auch in kleineren Partien. Offerten m. Preisangabe frei Wagon der Fabrik, briefl. unter Nr. 4221 an die Expedition des „Vollwerts“ erbeten.

Zwangsvollstreckung.

[9173] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wischau, Band 49 I, Blatt I, auf den Namen des Kaufmanns Robert Eßlinger zu Stettin eingetragene, zu Wischau belegene Grundstück

am **9. November 1895** Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 294,10 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 145,75,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 303 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I. hier eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am **11. November 1895** Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden. **Neustadt Westpr.,** den 3. September 1895.
Königliches Amtsgericht.

[3614] Die Stelle des 4. Polizeiführers und Kastellan ist möglichst bald zu besetzen. Anfangsgehalt 700 Mark und 40 Mk. Kleidergeld, steigend bis 1060 Mark nebst freier Wohnung, Feuerung und Beleuchtung. Zivilversorgungsberechtigte wollen sich melden.

St. Krone, 3. Oktober 1895.
Der Magistrat.

[4363] Der diesjährige **Oktobermarkt** findet hieselbst am **22. d. Mts.** und nicht am 28. statt.

Neuteich Westpr., den 10. Oktober 1895.
Der Magistrat.

Kleie-Verkauf. [4272] **Mittwoch, den 16. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, findet auf unserem Hofe öffentliche Versteigerung von Kleie, Fußmehl, Probabfällen zc. statt.
Proviantamt Graudenz.

Diebe ste Gelegenheit zum billigen Einkauf reichlich gefüllter **Betten** Nr. 100 1 Sah, best. a. 1 Ober-, 1 Unterbett, 2 Kissen, 15 Mk. Nr. 120 roth-roja-gest., m. weich. Fed. gefüllt, a. 24 Mk., empf. das größte Bettfeder-Spezial-Geschäft von **Eduard Graf, Halle a. S.,** Markt 11. [7259] Muster v. Bettfed. u. Preisl. frko., Umtausch gestattet.

Gebrauchter Herrensattel wird zu kaufen gesucht. Offerten werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4318 an d. Exped. d. Gesellig. erb. [908] Kaufe jedes Quantum gesunder **Fabrikkartoffeln** und bitte um feste Offerten nebst Angabe der Sorten und Verladestellen. **Carl Frank, Stolp i. P.** Alleiniger Einkäufer der Stolper Stärke- u. Kartoffelmehl-Fabrik-Union-Gesellschaft.

Neuer Kasten-Wagen ein- und zweispännig, mit Sängegeß, ist von sofort zu verkaufen bei **E. Dulias, Nitschkaen Wdr.** [4357] Eine noch im Betriebe befindliche, reparaturbedürftige, liegende **Dampfmaschine** 16-18 Pferdestärken leistend, mit Kondensation nebst Dampfessel, verkauft wegen Vergrößerung der Anlage zum billigen Preise **C. Fröh, Hansmühle-Niesenburg Wdr.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX **Kalksäure** vorzügliches Düngemittel, 3tr. 40 Pf., offerirt und verendet täglich franto Station **Rehthal** [4171] Dom. Rzeczkowo b. Wirsh. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

[4209] Beste geivodniet **Biertreber** in Säcken à 40 Kilo Netto, verpackt, incl. Sad zum Preise von 3,50 per 50 Kilo, ab Station Hamburg, hat gegen Kasse abzugeben. **Bill-Brauerei, A.-G., Hamburg.** [4199] Ein Paar elegante **Kummet-Geschirre** welche auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet sind, stehen preiswerth zum Verkauf. Zu erf. bei Otto Dameran, Regiments-Sattler, Lvd.

Deutsche Hypothekenbank Meiningen.
Beleihung städtischer und ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation.
Die Hauptagentur für die Kreise Graudenz, Culm, Briesen, Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Wirsitz, Znain, Kolmar, Dt. Krone u. Flatow.
Carl Beck, Bromberg.

Schrot. Roggen sowie sämtliche Kornsorten werden zum Schrotten angenommen. **Gust. Oscar Laue,** [1438] Grabenstr. 7/9.

[88] **Butter** von Molkereien u. Gütern b. regeln. Lieferung taugt gegen sofortige Kasse **Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.**

Zu soliden Kapital- u. Anlagen empfehlen **3 1/2% Preussische Consols.** **3 1/2% Westpr. Pfandbr.** **4 1/2% Pommerische Hyp.-Pfandbr.** **3 1/2% Hamburger do.** **3 1/2% Preussische do.** **3 1/2% Stettiner do.** **Danziger 4 1/2% u. 3 1/2% do.** zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung **Meyer & Gelhorn, DANZIG, Bank- und Wechselgeschäft.** [3971] Die hiesige

Fischerei in dem 400 Morgen großen See ist zum 1. Dezember an einen kautionsfähigen Pächter zu verpachten. Dom. Hoffleben b. Schönsee.

Ganz neuer, noch nicht gebrachter [3304] **Dampfdreschmaschinen-transmissionsbod** mit Drahtseil steht billig zum Verkauf. **Schewno p. Schwetadowo, Bahnstation Pruff.** [3983] Ein sehr gut erhaltenes **Schaufenster nebst Ladentür** hat sehr billig abzugeben **E. Ulmer, Culmsee.**

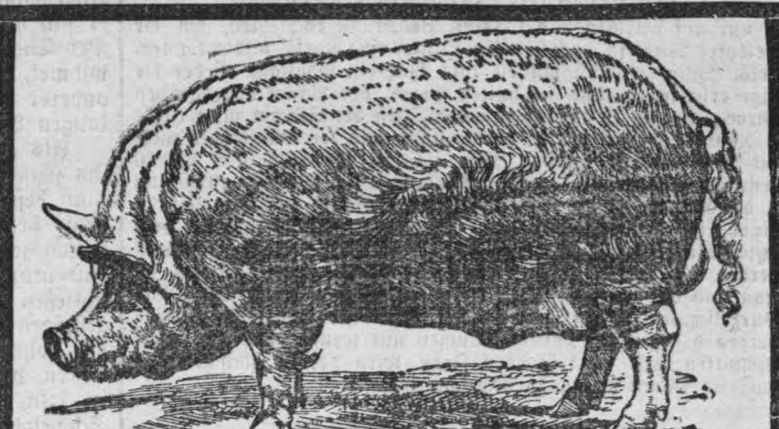
Achtung! Für Brauerei und Böttcherei billig abzugeben 55 Schock trockenes eigenes Stabholz, 24" lang, von 3-5" breit und 1 1/2-2" stark, sowie mehrere Waggons trockene Eichen, Eichen-Rundholz zu Raben und Weichhölzungen, alles Kronware. [4220] G. Liedke, Sellen b. Pöhsen.

[4354] Wegen Auftheilung des Gutes in Renten-Güter leben in Gut **Wiersee** bei Usbau, Bahnhof Koschlan d. M.-R. E., zum Verkauf: 1. 12pferdiger **Dampfdreschapparat** mit Elevator, Klebereiber, doppelter Reinigung, 2 Jahre im Betriebe, 2. 5 1/2-3" **Arbeitswagen** und andere **Ackergeräthe** wie Dreischaar zc. zc.

3000 Ztr. Kartoffeln (Wabersche und weisse) mit der Hand gelesen, liefert franto Bahnhof Vergriede. [4181] Hornsberg per Vergriede.

Baumpfähle Faschinen und birkene Weichseln sind zu haben am Oberländischen Kanal. Offerten unter Nr. 4182 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zucht-Schweine. Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut. **Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet, von Witte, Falkenwalde bei Barwalde (Neumark).** Die Falkenwalder Züchter erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Briesen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene silberne Medaillen, Züchterehrentitel des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome zc. **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille, Kaiser-Preis, höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer - ein bisher noch von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]



Stammzüchter der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha), Stat. Friedrichswerth. Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft **109 Preise.**

Internationale Ausstellung Wien 1891 6 Preise, darunter den „Staats-Ehrenpreis“. Internationale Ausstellung Wien 1892 6 Preise, darunter „Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht“. Internationale Ausstellung Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3-4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200 bis 300 Mk.), tragende und hochtragende, volljährige Erstlings-sauen (Gewicht bis 3 1/2 Centner, 250-300 Mk.), sind stets vorhanden. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, sodass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domaine. [05] **Prospekt,** welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung und Versandt-Bedingungen enthält, gratis und franko. **Friedrichswerth 1895. Ed. Meyer, Domainenrath.** NB. Empfänger von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche weitgehende Behandlung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek, Die Schweinezucht, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr., Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch ede Buchhandlung zu beziehen.

Bekanntmachung. Montag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr wird auf dem hiesigen Güterboden **1 junger schwarzer Pudel** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **Graudenz, d. 10. Oktbr. 1895.** Kgl. Güter-Abfertigungsstelle.

Hopfen. [4353] Brauerei Nordenburg braucht sechs Zentner Hopfen. Lieferanten, welche die Lieferung übernehmen, werden gebeten, Proben einzuliefern. [4353]

800 Zentner Champion-Kartoffeln zu verkaufen bei **Heilfron, Maudensfeld bei Belwin.** [4311]

Viehverkäufe. **Deck-Hengste** billig und **einige Fohlen** preiswerth giebt ab [2705] Dom. Heinrichau b. Freytag Wdr

[4412] Verkaufe einen schwarzen **Wallach** 1,70, 4 1/2 Jahre, Preis 500 Mk. **Ein edles Fohlen** edlt Vollblut, 1/2 Jahr, Preis 1000 Mk. Haupt, Komorowo, Kr. Guelen.

Ein 10 jähr. Wallach völlig gesund, leicht zu reiten und zu fahren, 4 1/2 Hohl, trägt jedes Gewicht, für 550 Mk. - fünfhundertsünzig Mark - sofort zu verkaufen. **Frd. von Nichthofen, Thorn, [4168] Ulanentierne.** [3872] In Wittigwalde sind **200 gemästete Hammel, 100 zur Zucht geeignete Mutterchafe,** 3-5 jährig, zu verkaufen.

[3761] 80-100 gegen Rothlauf geimpfte **Läuferchweine** hat abzugeben **Dom. Baitersee, Kreis Culm, Post Gelsen.**

[4384] Fern. Jagdhund, br.-w., kurz, dtsch., 1. 2. 3. p. Arb., verl. Klein, Kgl. Fortank, Sägethal bei Gersk.

Ein Paar schwere Wagenpferde 5-6", gut gefabr. zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 100 postl. Danzig. [4343]

Einem Oxfordshire-down-Bod möglichst einen importierten, der wegen Frucht nicht mehr zu benutzen, kauft sofort **Gut Friedrichsberg** [4212] p. Rassenheim.

Preis pro einstufige Kolonialzelle 15 Pf.; **Arbeitsmarkt.** Bei Berechnung des Insektionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zelle.

Holzbranche. Jg. Mann, ca. 30 J., i. ca. 16 J. in d. Branche thät., firm in all. äußeren u. inneren Arb., vertr. m. Berliner Unice, Kaufm. u. Versicherungs-w., gegenw. Buchh., Kassirer, u. anderr. Stell. gleichv. ob i. Neußern oder Jannern. Meld. unt. Nr. 3619 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[9832] **Kostenfreie Stellenvermittlung für Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.** Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, Fernspr. 351.

[4413] **Fischt., Jg. Landwirth, Landwirthschaftsleh. bel., 2 J. b. Fach, mit Buchf. u. Gutsverw.-Gesch. vertr., j. St. b. gering. Geh. Gesell. Off. u. C. F. 200 Hauptpostl. Bromberg erb.**

[4381] Ein tücht. u. fleiß. **Landwirth, 32 J. alt, verh., mit guten Zengnissen, sucht weg. Vert. des Gutes, welches er über 6 J. m. gutem Erfolge bewirthsch. hat, ähnliche Stellung. Gesell. Offerten erbittet u. A. Z. postl. Lobau Westpr.**

Ein junger Landwirth d. eben seine Militärzeit beendet hat, sucht, gest. a. gute Zeugn., v. 15. Nov. cr. oder spät. Stell. a. Hof- u. Speich.-Beamt. eventl. Rechnungsführer oder als alleiniger Beamter. Gesell. Off. erb. unt. B. P. postl. Schloß Roggenhausen einzuliefern. [4378]

Suche v. 1. Nov. ev. a. sp. Stell. als **Inspektor** u. Leit. d. Prinz. Vin 6 1/2 J. exkl. Militärz. b. Fach. z. 3. 2. 3. i. e. int. Wirthsch. m. Nebenb. Gute Zeugn. u. Empf. m. Prinz. vorh. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4334 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[4299] **Ein junger Mann, noch in Stellung, mit der dopp. Buchführung, sowie mit Amtssachen vollkommen vertraut, sucht zum 1. Nov. cr. e. Stelle als Rechnungsführer od. Amtsekretär od. Wirthschafts-assistent.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbitte u. K. T. 6 postlagernd Köntopf.

Massneur drakt. geb. ärztl. gebr., m. sämmtl. Anwenungsformen d. Naturheil verk. Joh. m. Thure Brandt-Massage vertr., sucht in einem Bade od. in Naturheilanstalt bald. Stell. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4076 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[433] **Bei Cris...**

[433] **Bei Cris...**

[433] **Bei Cris...**

[433] **Bei Cris...**

[433] **Bei Cris...**

[433] **Bei Cris...**

[4041] Ein Landwirth, 28 J. alt, kath., 10 J. ununterbr. d. Fach, d. poln. Sprache macht. Untofiz. d. F.-Art. übungstr., noch in Stell. fucht, gef. auf Pa. Art. u. Ref. vom 1. Januar 1896 event. früher andern. dauernde Stell. Off. erbeten an G. Reier in Kalinowitz bei Gr. Strehlitz D. Schl.

Oberschweizerstelle.

Suche der Hof. od. 1. November f. ledig oder eine Freistelle. Offerten an Amster, Rittergut Silberberg, Neuwebell, Kreis Arnswalde. [4422]

Für Landwirthe kostenfrei. [4425] Empfehlung noch zu sofort tüchtig. verb. und ledige Oberweizer. Suche sofort 10 Unterweizer. Richter's Schweizer-Unter. Dom. Vieh b. Königsberg.

Ein Meier

der Guts- u. Genossenschafts-Molkerei selbstständig geleitet hat, mit herstellender Fabrikation sowie mit fetter und magerer Käse in verschiedenen Sorten und mit allen Maschinen vertraut ist, sucht von gleich od. später in Guts- od. Genossenschaftsmolkereibauern Stelle. Offert. mit Angabe des Gehalts bittet 4072] S. Johns Nachf., D. Eylau.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. [4426] Kallher & Conrad, Graudenz.

Ein Materialist

der sicher und zuverlässig arbeiten kann, wird sofort gesucht. [4092] N. Siegmuntowski, Elbing.

Ein Kommiss

tüchtiger älterer Verkäufer, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft pr. 1. November cr. L. Lohm, Bischofsburg.

Ein Kommiss

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet von sofort in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft dauernde Stellung. [4255] L. Hirschfeld, Allenstein.

Ein junger Mann

findet sofort Stellung bei L. Zippert, Gnefen. Zeugnisabchriften und Gehaltsansprüche erbeten.

Manufakturist

tüchtiger Verkäufer, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. [4426] Kallher & Conrad, Graudenz.

Ein Materialist

der sicher und zuverlässig arbeiten kann, wird sofort gesucht. [4092] N. Siegmuntowski, Elbing.

Ein Kommiss

tüchtiger älterer Verkäufer, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft pr. 1. November cr. L. Lohm, Bischofsburg.

Ein Kommiss

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft vom 1. November cr. Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein Kommiss

Suche von sofort zwei tüchtige Glasergehilfen.

R. Disz ewski, Inowrazlaw, Bauglasererei.

Zwei Glasergehilfen

für dauernd beim Neubau der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei St. Stargard gesucht von Otto Müller, Glasergehilfen, St. Stargard. [3742]

Mehr. Glasergehilfen

finden per sofort dauernde Beschäftigung bei J. Gottfeld, Culmsee, Glasergehilfen. [4277]

Mahl- und Schneidemühlwerkführer

verheiratet, nur mit guten Zeugnissen, kann bei mir als Lohnmüller eintreten. Gehalt 40 Mark. Die Stelle ist im Kreise Graudenz. [4232] Sasnoch, Mühlentbesitzer, Königsvalde bei Morroschin.

Ein Badmeister

der mit Unterzügen vertraut ist, sowie einige jüngere Gesellen finden dauernde Stellung. [4232] Gust. Oscar Raue, Graudenz.

Ein tücht. Kupferschmied sowie ein Brunnenbauer

mit Tiefbohrung und Rohrlegung vertraut, findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Hlonalen bei Christburg. [4191]

Ein tüchtiger Schmiedegeselle

im Aufschlag frem, findet sofort bei mir dauernde Beschäftigung. [4232] W. Reinte, Schmiedemeister, Lobnitz.

Ein verheir. Schmied

mit Dampfdruckmaschine vertraut, wird zu Martini gewünscht. [4232] Gerdt, Malankowe.

Ein verheir. Schmied

mit eigenem Handwerkszeug und Zuschläger findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Hlonalen bei Christburg. [4191]

1 Gelbgießer und 1 Schlosser

welcher mit Wasserleitungsarbeiten vertraut ist verlangt. [4048] Theod. Conradt, Coeslin

50 Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei den Erdarbeiten für das Landgestüt zu Pr. Stargard. Meldungen auf dem Bauplatz beim Aufseher Schroeter.

Ein Laufburche

per sofort verlangt. [4423] S. Fischer, Graudenz.

Laufburche

von sofort gesucht. [3849] Otto Poring, Marienwerderstr. 48.

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

der auch die Gutsverwaltungsarbeiten besorgen muss, wird von sofort bei 450 Mark von der Domäne Grieben, Post Anislaw, gesucht. Zeugnis-Abchriften einzuliefern. [4104]

Ein Hofinspektor

Suche v. Hof. od. 15. Okt. e. tücht. Unterweizer (Bermer bevorzugt).

Hohn 30-32 M. und Schweizerkoff. Oberweizer Joh. Karli, Groß Kruchin bei Konrad.

Zum sofortigen Eintritt werden 4 Unterweizer

gesucht für Wilhelm Dekner, Oberweizer, Rahmeist v. Schönfeld Dyr.

Ich suche zu Martini d. 38. einen älteren, unverheirateten evang. Rutscher

der auch eine kleine Landwirtschaft zu versehen hat. Meldungen bei Harter Schulze in Fischau bei Mittelde Bestpr.

Suche von sofort noch 20 Leute

zum Rübenausnehmen im Afford für Dom. Lindenau. A. Werner, Unternehmer, Melno.

Lehrling

gesucht per sofort. Hirsch Victor, Dt. Krone, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, Porzellan, Galanterie- u. Spielwaaren.

Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Wilhelm Lenz, Lauenburg i. Pom.

Ein Lehrling

für die Buchdruckerei bei freier Kost u. Logis findet per bald Stellung bei E. S. Göb Nachf., Dornitz.

Für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinhandlung suche einen Sohn achtbarer Eltern mit recht guter Schulbildung als Lehrling.

M. Kalkstein v. Oslowski, Thorn III.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche unter sehr günstigen Bedingungen per sofort

zwei Lehrlinge mit guten Schulkenntnissen, Söhne achtbarer Eltern. St. Szpitter, Essen.

In meine Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung können zwei Lehrlinge

aus anständiger Familie mit guter Bildung sofort eintreten. S. G. Rathe Nachf., Br. Holland.

Für mein Zigarren- u. Tabak-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling.

D. Penner, Bromberg, Brückenstraße 11.

1 Lehrling

der die Bäckerei und Konditorei erlernen will, wird sofort gesucht. [4238] L. Dost, Czerst.

Für mein Getreidegeschäft suche ich per sofort

einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern. S. Hirschberg, Bartschin.

Suche einen Lehrling

für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, möglichst der polnischen Sprache mächtig. D. Sternberg, Thorn.

Für Frauen und Mädchen.

[4298] Eine junge, evangel., geprüfte Lehrerin, die sehr musikalisch ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von gleich oder 15. d. Mts. Stellung. Gefällige Offerten mit Gehaltsangaben unter J. K. 77 postl. Gumbinnen erbeten.

Junges anständig. Mädchen

(waise) möchte gern in größerer Stadt Westpr. Stellung von sofort oder 15. d. Mts. in Bäckerei oder als Stütze in der Wirthschaft annehmen. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres bei Bugge, Berlin, Karlsbad 25.

Ein gebild. junges Mädchen

bewand. i. gut. bürgerl. Küche, Haus- u. Landwirtschaft, auch erfahren in Schneiderei, Näht. u. Handarb. f. v. Hof. od. spät. e. Stell. u. Wirthschaftsfr. od. Stütze. Stadt o. Land. Off. mit Geh.-Ang. u. B. B. Nr. 60 postl. Marienwerder.

Eine Aindergärtin. 1. Kl. m. gut. Zeugn. sucht Stell. v. f. a. d. Ede. Off. unt. 1420 postlag. Neufahrwasser.

[4369] Köchin, Stubenmädchen, Kinderfr. u. Mädch. f. Alles e. f. Stadt u. Güter Fr. Utching, Langestr. 7.

Eine geprüfte Lehrerin (kath.)

müßl., findet vom 15. Oktober cr. eine Stelle in Dom. Habenhorst pr. Rehdn Wpr.

Suche von sofort eine gewandte Directrice

zur Schneiderei. Offerten unter 4020 postlagend Sensburg.

Für mein Kurz-, Galanterie-Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche 2 tücht. Verkäuferinnen

Gefällige Offert. unter Beifügung von Photographie und Zeugnisabscr. erbet. Gustav Marczynowski, Thorn, Brückenstraße 26.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich zum 15. d. Mts. eine Verkäuferin.

A. Klein, Thorn, Culmer Chaussee.

Für meine Bäckerei und Manufaktur-Geschäft suche eine tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. A. Frißler, Obhen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort eine Verkäuferin

der deutschen u. poln. Sprache mächtig. B. Bestachowski, Gnefen.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung des Molkereifaches kann in d. Gen. Molkerei Rheinswein Dyr eintreten. Gest. Offerten erbeten. [3932] C. Schulz, Verwalter.

Zum 1. November wird ein einfaches junges Mädchen

zur Beaufsichtigung eines Knaben von 4 Jahren, welches etwas Schneidern und Handarbeit versteht, gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2044 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

In Omulef bei Meidenburg Dityr. wird vom 10. Novbr. ein gebild. älteres Mädchen

welches sich für keine Arbeit scheut, als Stütze der Hausfrau gesucht. Offert. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisse sind nach Omulef zu richten.

Gesucht zum 1. Novbr. ein einfaches, anständiges Mädchen

welches gut kochen kann und in der Landwirtschaft erfahren ist, zur Stütze der Hausfrau. Offert. mit Gehaltsanpr. verb. unt. Nr. 4362 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche zum baldigen Antritt ein ev. junges Mädchen

welches mit Küche, Aufzucht von Kälbern u. Federvieh sehr vertraut ist. Welles muß beaufsichtigt werden. Milch wird zur Stadt geschickt. Gehalt 120 bis 150 M. Offerten mit Zeugn. briefl. u. Nr. 4046 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Kräftiges Mädchen

zur Erlernung der Buttermeierei gef. Bei gut. Leist. schon n. 3 Monat. fl. Geh. Off. unt. Nr. 4195 an die Exp. d. Gesl.

Ein junges, gebildetes Mädchen

findet Stellung zur Erlernung der Wirthschaft. Penfionspreis mäßig. Familienanschluss. Frau Rittergutsbesitzer von Beringe, Cielenta bei Strassburg Wpr.

Suche sofort oder v. 1. Novbr. eine evangelische, anständige, kräftige Frau

zur Führung des Haushaltes u. Hilfeleistung einer geduldeten Dame. Meld. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Frau A. Klonz, Dösterode Dityr.

Suche per sofort oder bis 11. November d. 38. ein anständiges Mädchen

aus achtbarer Familie zur Erlernung der Wirthschaft. Familienanschluss vollständig

**Schlagleisten-
Glattstroh-Dreschmaschinen**

Breite 5 Fuß, passend für zweipferdigen Göpel, mit 32 Umbrehungen bei einem Umgange der Pferde, empfiehlt zum Preise von **Mk. 280,00** ab Fabrik [2398]

Carl Beermann, Bromberg.

Spalding
Feld-eisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Ludw. Zimmermann Nachf.

Contoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21
Selb-bahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägeln, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigt.

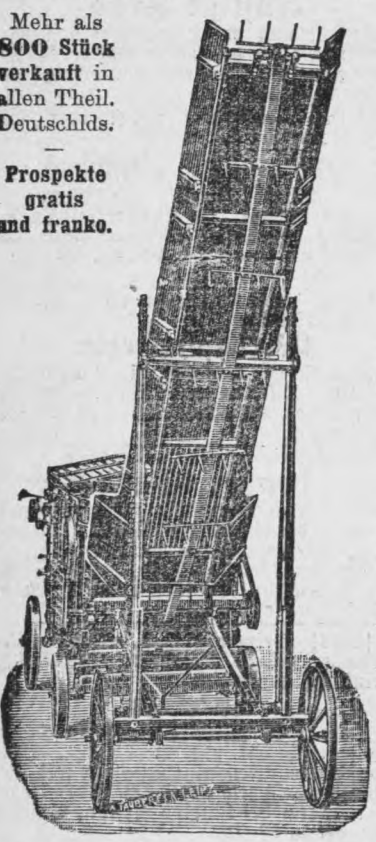
Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Geln am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.



S. Zimmer
in Bromberg
Spezialfabrik für Strohelevatoren.
Einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohtaker.

Anfertigung von **Stützen- und Räderelevatoren** in nur solider und bester Waare. Man achte daher beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel. [713]

S. Zimmer, Maschinen-Fabrik, Bromberg.

Hansa-Kaffee gebrannter Kaffee

bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas hält, grosse Vortheile.

1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem innern Werth, daher billiger und preiswerther.

2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt, daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.

3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nachahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“ in 1/2 Pfd.-Kartons oder in plombirten Säckchen 4 5 und 10 Pfd., in den durch General-Depôt in Graudenz: **Lindner & Co. Nachfolger.**

Grosse Geld-Lotterie
Ziehung am 17. Oktober 1895 in München. [3555]

2529 Geldgewinne. Hauptgewinn 20000 Mk.

Originallose à 1 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet; auch gegen Briefmarken

Friedrich Starck, Neustrelitz.

Bitte ausschneiden und einsenden!

An die **Stahlwaaren-Fabrik C. W. Gries** in Solingen B.
Unterzeichneter ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Rasiermessers wie Zeichnung mit schwarzem Griff

Nr. 55 von feinstem engl. Silberstahl, fein höhl geschliffen, fertig zum Gebrauch abgezogen und verpflichtet sich innerhalb 8 Tagen das Messer zu retourniren oder Mk. 1,75 dafür einzusenden.

Ort und Datum (deutsch) Name und Stand (leserlich)

Wirklich eigene Fabrik, die einzige am Platze, welche nicht allein an Grossisten, sondern auch an Private zu Fabrikpreisen versendet.
Demjenigen sichere 1500 Mark zu, welcher mir nachweist, daß ich nicht wirklich Fabrikant bin, 250 Arbeiter. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämmtlichen Fabrikate versende unentgeltlich und portofrei.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfeilt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug. Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen Ackergeräthe, als:
Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.
Schälplüge, drei- u. vierschaarig, **Grubber**,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Crossill- und Schlicht-Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.
Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Göpel, Getreide-Reinigungs-maschinen, Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

Bitte ausschneiden!! Man bezieht stets am besten direkt von **Dieter Ochs, größt. Musikwerk, Altena i. Westfalen 5**

en gros en detail für nur 5 1/2 Mark per Nachnahme eine 35 cm große Konzert-Ziehharmonika m. 10 Tasten, 3 Register, 2 Doppelbässen, offene Mittel-Klavatur, alle unverbrechliche Doppelstimmen, volle Orgelmusik, 11 faltigen 3 theiligen Balg mit Metallschubladen. Verpackung und Erlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Preisliste gratis und franco. [3864]

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus allen Ländern treffen täglich bei mir ein.

N. B. Jeder Käufer wolle bedenken, daß kleinere Konkurrenten mit ihren grossen Ankündigungen diese Waare niemals in solcher Güte und niemals in solcher Haltbarkeit liefern können; daher wende man sich vertrauensvoll an obengenannte Firma. Versandt an Jedermann. Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Was andere in Blättern zu 5 Mark und höher anbieten ist bei mir schon zu 4 1/2 Mark zu haben.

Gelegenheitskäufe in schwarzen und farbigen **Seiden-Stoffen** geeignet für: Costümes, Blousen, Jupons, Handarbeiten

zum Preise v: **2 Mark** p. Meter u. höher empfiehlt

das Erste Münchener Seiden-Waaren-Versandhaus **G. Neustätter**, kgl. bayer. Hoflieferant, München, Rindmarkt 23. [3472]

Franko versende ich an jeden Abonnenten des Graudenz'er Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Zuden, Buchstins, Kammgarn, Cheviot, Loden**, passend für Anzüge, Ueberzieher etc. [5744]

Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu aussergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Seinrich Weissenberg
Berlin N.O., Landsbergerstrasse 89
verleiht polster bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantiert neuer, doppelt-reiniger, altaltäner Bettfedern das Pfund 80 Pf. und 85 Pf., Halb-Daunen das Pfund 1,25 und 1,50, prima Mandarinen-Galbe-Daunen das Pfund 1,75, weiß-böhm. Dunst das Pfund 2 und 2,50, und echt chinesische Mandarinen-Galbe-Daunen das Pfund 2,25.
Von drei Daunen sind 3 Pfd. 3. groß Oberbett, 1 Pfd. 3. groß Kiff. voll. ausreicht. Preisvergleichnis und Proben gratis.
Biete Anerkennungs-schreiben.

Taschen-Uhren von Mk. 3,00 an
Remontoir-Nickel-Schlüssel-Uhren „ „ 5,50 „
Remontoir-Silber-Gold „ „ 10,00 „
„ „ 20,00 „
Wecker-Uhren v. M. 2,40 an mit Kalend. M. 4.

Regulateure von Mk. 6.- an
Preisliste gratis u. franco. Nicht-convenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbez. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

So Was
Ist Jedermann erfahren.
Revolver von 5 Mk. an,
Taschen-Zeichn. von 2,50 Mk. an,
Garten-Zeichn. von 7 Mk. an,
Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,
Scheibenschützen von 15 Mk. an,
Centralfeuer-Doppelfinten von 32 Mk. an,
Einkaufsge. Col. 16 von 20 Mk. an,
Engl. Polizeifüßel u. 1,50 Mk. an,
Luft-Pistolen von 3 Mk. an,
Luft-Beiwere von 8 Mk. an,
Schlagringe von 50 Pf. an,
Pulldogge-Messer von 1 Mk. an,
Drehfeuer von 2 Mk. an
verleitet gegen Nachnahme. Um-tausch gestattet.
Preislisten mit 300 Bildern gratis
Hippolit Mehles, Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Wer viel Geld sparen will, sende seine alten Woll-sachen zur Umarbeitung zu Herren- und Damenstoffen, Fortleiden und Decken an die Fabrik von [2723]
Carl Dörge, Osterode a. Harz. Billige Preise. Nur Neuheiten. Mutter franco.

Ferd. Hansen's Flensburger Patent-Ofen.

Alleinverkauf: Graudenz: J. L. Cohn. Bromberg: Julius Musolf. Danzig: Heinrich Aris. Elbing: Gebr. Igner. [7325] Konitz: Emil Herrmann. Culm: Walther Smolenske. Marienwerder: E. Schaenske. Schneidemühl: Louis Ansbach.